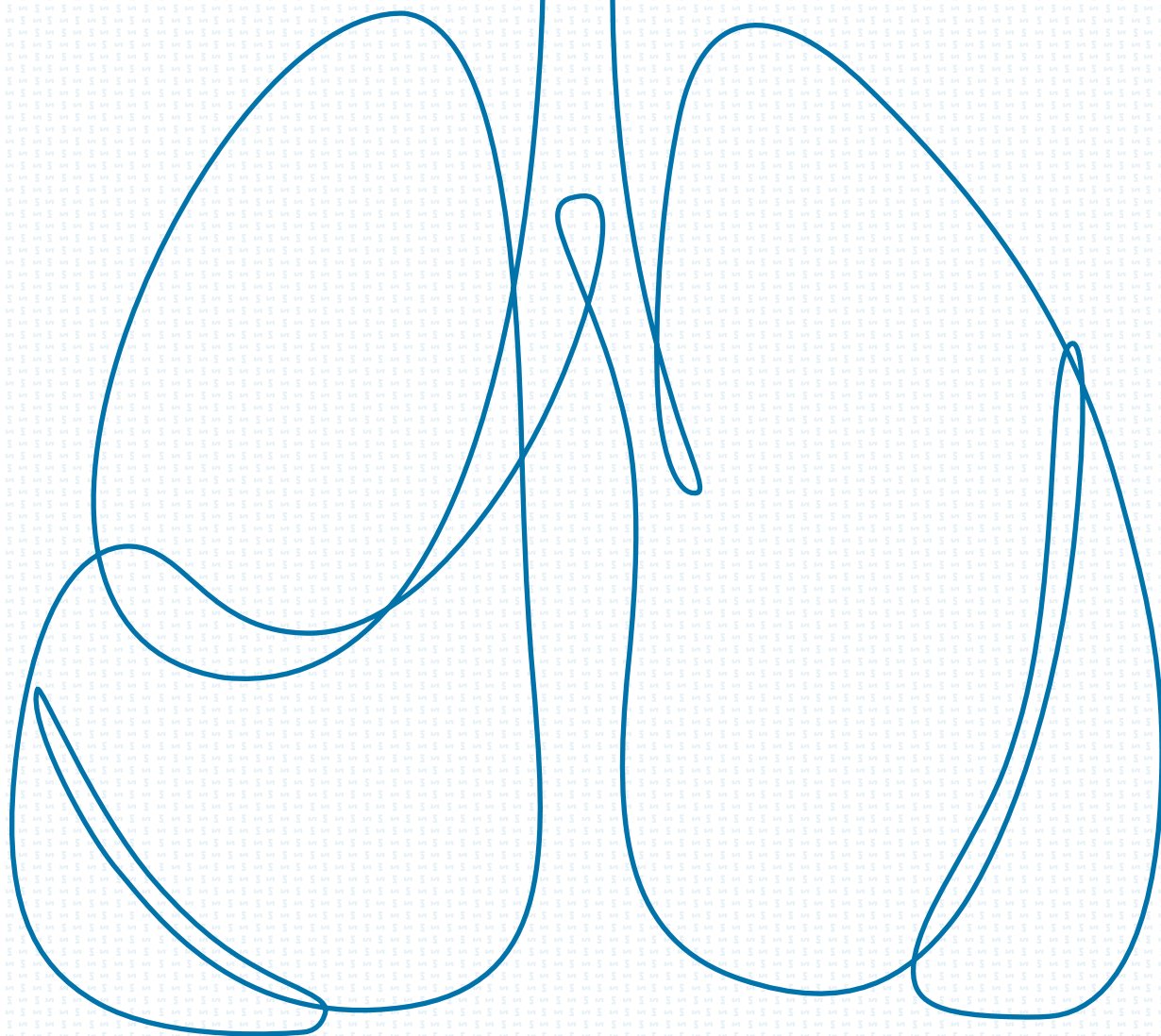


# Gemeinsam zum Besten

DAS IST UNSER ERFOLG



# Inhalt

<b>VORWORT</b>	<b>4–5</b>
<b>UNTERNEHMEN</b> Unternehmensporträt Ein Wir. Mit vielen Rollen. Eine starke Wirtschaft. Ein starkes Land. Ein sicherer Arbeitgeber. In Vorarlberg.	<b>6–9</b>
<b>KURZGESCHICHTE Teil 1</b>	<b>10–11</b>
<b>MANAGEMENTAUFGABEN</b> Personalmanagement, Finanzmanagement, Einkaufsmanagement, Qualitätsmanagement, IT Management, Strategie, Bau & Technik, Unternehmenskommunikation	<b>12–29</b>
<b>KURZGESCHICHTE Teil 2</b>	<b>20–21</b>
<b>ZAHLEN, DATEN, FAKTEN</b> Die Landeskrankenhäuser im Überblick	<b>30–31</b>
<b>MEDIZINISCHE ZENTREN</b> Landeskrankenhäuser Feldkirch, Bregenz, Hohenems, Rankweil und Bludenz	<b>32–37</b>
<b>AUSBILDUNG</b> Pflgeschulen Feldkirch und Rankweil	<b>38–39</b>
<b>TOCHTERUNTERNEHMEN</b> Medizinprodukteaufbereitung Vorarlberg GmbH (MPAV) Clinic Service Vorarlberg GmbH (CSV)	<b>40–41</b>
<b>KURZGESCHICHTE Teil 3</b>	<b>42–43</b>
<b>AUF EIN WORT</b> Statements von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	<b>44–45</b>
<b>HIGHLIGHTS</b> Jahreshighlights 2019	<b>46–47</b>
<b>KURZGESCHICHTE Teil 4</b>	<b>48–49</b>
<b>AUSBLICK</b>	<b>50–51</b>

## IMPRESSUM:

**Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:** Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsges.m.b.H., Carinagasse 41, 6800 Feldkirch, +43 5522 303 5000, office@khbg.at, www.landesskrankenhau.at, www.facebook.com/landesskrankenhau, Firmenbuchnummer 66251 d, Firmenbuchgericht Landesgericht Feldkirch **Geschäftsführung:** Dir. Dr. Gerald Fleisch, Dir. Prim. Dr. Peter Fraunberger **Redaktion:** Unternehmenskommunikation **Konzept und Gestaltung:** Baschnegger, Ammann und Partner www.bap.cc **Kurzgeschichte:** Monika Helfer **Bildrechte:** Alexander Ess, Bernd Hofmeister, Landespressestelle, Dietmar Mathis, Lisa Mathis, Marte.Marte Architekten (Rendering S. 28), Karin Nussbaumer, Porträts Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Porträt Monika Helfer privat, studio22.at - Marcel Hagen, Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft, Weissengruber & Partner Fotografie (Matthias Weissengruber, Manual Riesterer) **Illustrationen:** Adobestock. Der Geschäftsbericht 2019 wurde als reine Online-Version im Internet unter www.landesskrankenhau.at/geschaeftsbericht veröffentlicht.



## Zerbrechlichkeit

von Monika Helfer

*Monika Helfer ist eine österreichische Autorin, die in Vorarlberg geboren wurde und auch hier lebt. Sie bereichert diesen Geschäftsbericht mit einer Kurzgeschichte, die zwischen den naturgemäß sachlichen Fakten immer wieder auftaucht. Diese Geschichte greift ein berührendes Thema auf. Es geht um unsere Zerbrechlichkeit als Mensch, nicht nur wenn wir krank und hilflos sind.*



Sie suchen mehr als einen Job? Go Vorarlberg! Die Vorarlberger Landeskrankenhäuser bieten 4.650 Menschen einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz mit hervorragenden Perspektiven.

# Auf ein Wort



**Dr. Gerald Fleisch,  
Prim. Dr. Peter Fraunberger**  
Geschäftsführer Vorarlberger  
Krankenhaus-Betriebsgesellschaft

## „Die Menschlichkeit bildet den Rahmen.“

Der Geschäftsbericht 2019 ist mehr als eine Schau von Zahlen, Daten und Fakten. Er vermittelt Stolz und Wertschätzung gegenüber den täglichen Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und dank der Kurzgeschichte mit dem Titel „Zerbrechlichkeit“ von Monika Helfer auch, worum es in den Landeskrankenhäusern geht: in aller Professionalität schlussendlich um Fürsorge und Zuwendung, um Schutz und Sicherheit, um Begegnungen mit Menschen und Schicksalen. Menschlichkeit bildet den wertvollen Rahmen für das hohe Niveau, auf welchem in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern gearbeitet wird. Der Bericht bietet Einblick in ein modernes Unternehmen, in welchem bei aller komplexen Technik und modernen Infrastruktur der Mensch im Mittelpunkt bleibt – als Patient und als Mitarbeiter, als Auszubildender und als Partner. Gerade angesichts der enormen Herausforderungen des folgenden Pandemiejahres 2020 sind es die genannten Werte, die sowohl Patienten als auch Mitarbeitern helfen, jeden Tag aufs Neue den Kampf gegen das Virus aufzunehmen.

## „Ein konstruktives Miteinander“

Die Herausforderungen im Geschäftsjahr 2019 lagen für den LKH-Betriebsrat in der Planung und Umsetzung verschiedener Projekte, Betriebsvereinbarungen und gesetzlicher Vorgaben sowie in konstruktiven Maßnahmen in Bezug auf bereichsspezifischen, notwendigen Personalausbau. Positiv ist, dass 2019 das Projekt „Alternsgerechtes Arbeiten“ gestartet wurde. Es ermöglicht älteren Kolleginnen und Kollegen ein gesundes Weiterarbeiten bis zu ihrer Pensionierung. Hinsichtlich Personalbereich geht es uns als Zentralbetriebsrat in der Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung darum, dass bei dem hochstehenden medizinischen Angebot der Landeskrankenhäuser besonders auch die Ressource „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ Berücksichtigung findet. Dies wird die größte Herausforderung für die kommenden Jahre.



**Thomas Steurer**  
Zentralbetriebsrat

## „Optimale Versorgung für heute, morgen und übermorgen“

Vorarlberg verfügt über eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung, die im In- und Ausland als vorbildhaft angesehen wird. Nicht umsonst befindet sich unsere Region im absoluten europäischen Spitzenfeld, was die Lebenserwartung der Menschen angeht. Zur Absicherung der hohen Standards werden Jahr für Jahr beträchtliche Mittel bereitgestellt. 2019 sind von Landesseite mehr als 500 Millionen Euro aufgewendet worden. Ziel ist es, eine optimale Versorgung – wohnortnah und offen für alle Bevölkerungsgruppen – nicht nur heute und morgen, sondern auch noch übermorgen anbieten zu können. Hinter dem ausgezeichneten Gesundheitssystem stehen viele engagierte Menschen sowie mit der KHBG ein verlässlicher Partner.



**Mag. Markus Wallner**  
Landeshauptmann Vorarlberg

## „Über allen Investitionen in Gebäude und Technik stehen die Menschen.“

Es fällt im Corona-Jahr schwer, rückblickend für das Jahr 2019 die richtigen Worte zu finden, und ich möchte daher diese Gelegenheit vor allem nutzen, um allen Mitarbeitenden für den unermüdlichen Einsatz zu danken. Das Jahr 2019 war durch viele Erfolge und Investitionen in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern geprägt – einen Überblick erhalten Sie mit diesem Jahresbericht. Dieses klare Bekenntnis zur Stärkung der Vorarlberger Gesundheitsversorgung ist die Basis, um besondere Herausforderungen wie Corona in den Spitälern bewältigen zu können. Aber über allen Investitionen in Gebäude und Technik stehen immer noch die Menschen: Wir sind besonders stolz auf dieses starke Team und freuen uns über jedes neue Mitglied! Vielen Dank für dieses besondere Engagement für alle unsere Patientinnen und Patienten.



**Martina Rüscher, MBA, MSc**  
Landesrätin Gesundheit  
und Sport



# Wertvoll. Ein starkes Wertesystem.

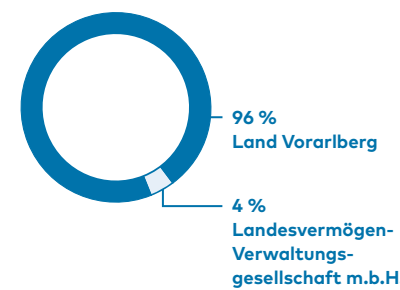
Zufriedene Patientinnen und Patienten stehen immer an erster Stelle. Sie sind ein wichtiger Indikator für den Erfolg unserer Arbeit.

Als Rechtsträger leistet die Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft m.b.H. einen zentralen Beitrag zur medizinischen Versorgung der Menschen im Land. Unter ihrem Dach sind die fünf Vorarlberger Landeskrankenhäuser Feldkirch – inklusive der externen Abteilung Maria Rast als Station der Inneren Medizin I – Bregenz, Hohenems, Rankweil und Bludenz vereint.

Patientinnen und Patienten an die erste Stelle rückt. So hat sich im vergangenen Geschäftsjahr 2019 gezeigt, dass sich das Investment in eine wirtschaftliche und ökologisch-orientierte Betriebsführung nachhaltig für alle Leistungsträger bezahlt macht.

Auch die beiden Gesundheits- und Krankenpflegeschulen Feldkirch und Rankweil gehören zum Verbundsystem sowie die beiden, jeweils mit einem Anteil von 51 % vertretenen Tochterunternehmen, die Medizinprodukteaufbereitung Vorarlberg GmbH (MPAV) und die Clinic Service Vorarlberg GmbH (CSV). Beide wurden als Public-Private-Partnership-Gesellschaften (PPP) gegründet.

Eigentümerverhältnisse der Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft



Nicht nur kann so die Bereitstellung von hochqualifiziertem Ärzte- und Pflegepersonal dauerhaft gewährleistet werden, auch der Einsatz von hochmodernen Technologien im OP-Bereich wird so erst möglich. Fachliche Expertise und neueste technologische Standards erlauben die bestmögliche Patientenbehandlung, selbst in extrem schwierigen und komplizierten Fällen.

Durch die breite Aufstellung, die von der medizinischen Produktaufbereitung über die Ausbildung von Pflegepersonal bis hin zur Maximalversorgung von Patientinnen und Patienten reicht, gewährleistet die Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft eine nachhaltige Gesundheitsversorgung auf höchstem Niveau.

Das Handeln der Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft erfolgt daher stets zielorientiert unter Berücksichtigung der Zufriedenheit sowohl von Patientinnen und Patienten als auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Nur so gelingt es, die qualitativ hochwertige medizinische Versorgung der Vorarlberger Bevölkerung zu gewährleisten – und zwar zu jedem Zeitpunkt, stets unter Berücksichtigung von Effizienz und Effektivität.

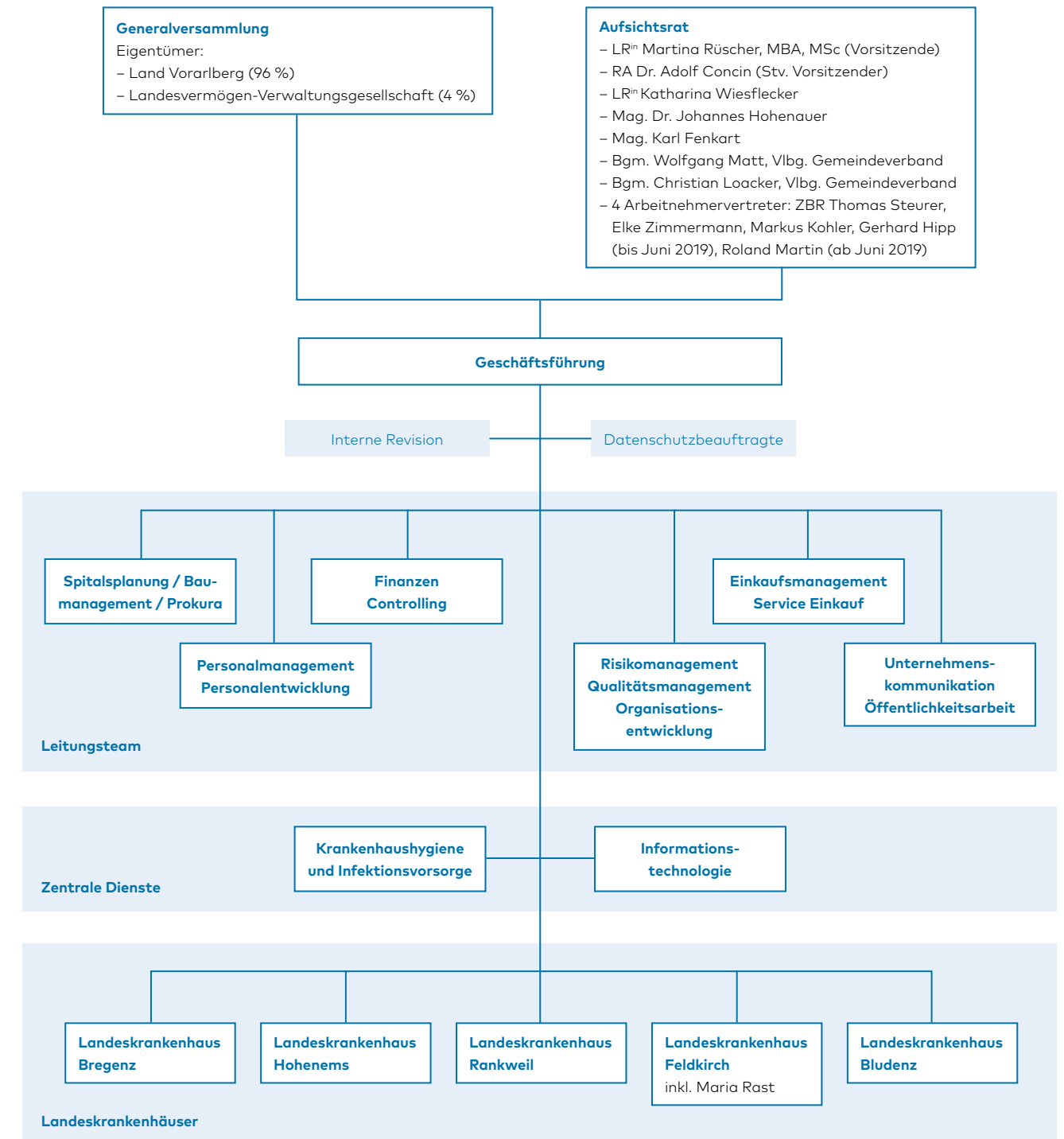
Dreh- und Angelpunkt allen Handelns ist dabei ein starkes Wertesystem, das stets das Wohl der

## Unsere Werte

Im Auftrag Ihrer Gesundheit



# Die Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft



# Ein Wir. Mit vielen Rollen.

Vom Spital bis zum Ausbildungsunternehmen – die Landeskrankenhäuser sind ein Wir mit vielen Gesichtern. Nur so gelingt es uns, der Vorarlberger Bevölkerung die beste medizinische Versorgung in allen Fachgebieten zu garantieren.

„Gemeinsam zum Besten“ – ein Credo, das sich die Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft mitsamt ihren Tochterunternehmen und den zwei Gesundheits- und Pflegeschulen zu Herzen nimmt. Durch die besondere Aufstellung des Verbundsystems gelingt eine erstklassige medizinische Versorgung, und zwar in allen medizinischen Fachgebieten.

So erstreckt sich das Leistungsangebot der Landeskrankenhäuser gemäß dem Versorgungsauftrag vom Schwerpunkt- und Regelversorgung in den Standardkrankenhäusern, vom breit gefächerten Leistungsangebot eines Schwerpunktkrankenhauses bis hin zu hochspezialisierten Angeboten in kleineren Spitälern und Sonderkrankenanstalten.

Dass dieses Konzept seine Früchte trägt, zeigt sich deutlich in dem großen Vertrauen, das Patientinnen und Patienten, aber auch das medizinische Fach- und Pflegepersonal in die Qualität der Kliniken und Ausbildungsbetriebe setzen.

Neben ihren Rollen als Patientenversorger, Arbeitgeber und Ausbildungsunternehmen erfüllt die Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft noch weitere wichtige Funktionen. Zum Beispiel die des Auftraggebers. Ganz ähnlich einem Uhrwerk, bei dem Zahnrad für Zahnrad ineinandergreift, meistert die Betriebsgesellschaft jede dieser Rollen für die eine große Kür im Auftrag der Gesundheit.



# Eine starke Wirtschaft. Ein starkes Land.

Als Partner und wichtiger Auftraggeber in Vorarlberg setzen wir uns für eine sichere Zukunft ein.

Um neben den medizinischen auch die ökonomischen Ziele zu erfüllen, bedarf es eines starken Engagements aller beteiligten Berufsgruppen. Als wichtiger Auftraggeber setzt die Krankenhaus-Betriebsgesellschaft die gesundheits- und sozialpolitischen Zielvorgaben des Landes um. Dabei kommt auch der professionellen Vernetzung der Unternehmenstätigkeit in die entsprechenden Bereiche der Vorarlberger Öffentlichkeit und Wirtschaft eine besondere Bedeutung zu.

So erbringen die Krankenhäuser des Verbundes im Land Vorarlberg über 80 Prozent der spitalsmedizinischen stationären Leistungen. Dieser hohe Marktanteil markiert einen wichtigen Faktor zur langfristigen Absicherung und stärkt zugleich die Wirtschaft unseres Landes.

# Ein sicherer Arbeitgeber. In Vorarlberg.

Die Landeskrankenhäuser und ihre Tochterunternehmen bieten fast 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz.

PERSONAL (2019)	Landeskrankenhäuser gesamt	CSV	MPAV
Anzahl Personen (inkl. Karenzierte)	4.647	304	48
Ärztinnen und Ärzte	821		
Pflege	2.239		
Verwaltung und Sonstige	1.587		
Anteil Frauen	70 %	84 %	83 %
Anteil Teilzeit	47 %	66 %	42 %



# Zerbrechlichkeit

VON MONIKA HELFER

*Allein schon das Wort mahnt mich zur Vorsicht.  
Lass es nicht fallen, pass auf, dass es nicht zerbricht. Es ist so wertvoll.  
Ich rede nicht von einer chinesischen Vase. Hier geht es um Menschen.  
Um einen Menschen. Er fühlt sich alt und krank, wird nicht mehr gesund.  
Sein Herz tut weh.*

*„Kann man denn gar nichts mehr machen?“, fragt er die Schwester mit  
der Zahnlücke, sie war so freundlich zu ihm.*

*„Alles, was möglich war, ist gemacht worden“, sagt sie. „Sie können nach  
Hause gehen und in Ihrem eigenen Bett schlafen.“  
Kranke Menschen sind vornehmer als gesunde, denkt sie, das wird daran liegen,  
dass ihr Körper eine Leidensgeschichte hat. Nie habe ich es anders erlebt,  
denkt sie.*

*„Ich kann nicht nach Hause, da ist niemand, sogar meine Katze ist  
gestorben, niemand sieht nach mir, ich habe keine Angst vor dem Tod, nur  
Angst vor den Schmerzen. Wer gibt mir die Spritze, wenn sie mich quälen?“*

*„Da wird auf jeden Fall eine Hilfe für Sie geschickt, eine Frau, die jeden  
Tag nach Ihnen sieht, die Ihnen Essen bringt, Sie wäscht.“*

*„Ich lasse niemand an meinen Körper, außer wenn es Trost bringt.  
Eine fremde Person kann mich nicht trösten, nicht so trösten wie Sie“, und  
er nimmt die Hand der Schwester und drückt sie.*

*„Ist nur der kranke Mensch ein Mensch?“, fragt er.  
Tatsache ist, dass der Mann am nächsten Vormittag entlassen wird. Ja, in  
sein Haus, er will nicht in ein Heim. Die Betreuung ist geregelt.  
Die Schwester verabschiedet sich, sie hat den Mann gern, er erinnert sie  
an ihren Vater, der schon tot ist.*

*„Wenn Sie mir Ihre Adresse dalassen, komme ich Sie einmal besuchen“,  
sagt sie.*

*„Wann?“, fragt der Mann gleich.*

*„Das weiß ich nicht. Ich denke einfach ... spontan.“*



WEITER AUF SEITE 20



# Nachhaltigkeit. Von Anfang an.

Unser Personalmanagement engagiert sich für den Nachwuchs. In den Landeskrankenhäusern wird auf innovative Fortbildungskonzepte gesetzt.

Wie kann ein nachhaltiges Personalmanagement gelingen? Für die Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft ist klar, dass der Fokus in Richtung Effizienz und Innovation gehen muss, um den Erhalt ihrer wichtigsten Ressource zu stärken: zufriedene und gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter plus motivierte Nachwuchstalente, die heute das Morgen mitgestalten.

Zur Förderung der Aus- und Weiterbildungsqualität sowie zur nachhaltigen Motivation wurden deshalb verschiedene innovative Projekte ins Leben gerufen. Darunter zum Beispiel der Turnusärztekongress Vorarlberg (TÄK), der nicht nur im Land Vorarlberg, sondern österreichweit ein einzigartiges Fortbildungsformat zu Beginn des ärztlichen Berufslebens darstellt.

Er wird seit 2014 jährlich von engagierten Turnusärztinnen und -ärzten für Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt in einem hochprofessionellen Rahmen organisiert. Ziel ist es, jungen Medizinerinnen und Medizinern den Einstieg in den Klinikalltag zu erleichtern. Dafür werden interaktive Workshops, Podiumsdiskussionen und Vorträge abgehalten, in welchen Nachwuchstalente direkt aus Expertenhand hochkarätiges Fachwissen vermittelt bekommen und vom gegenseitigen Austausch profitieren.

Im Jahr 2019 wurde zudem ein Weiterbildungsbeirat, dem u. a. alle ärztlichen Leitungen angehören, gegründet. Er unterstreicht die zentrale Bedeutung der Qualifizierung der Ärztinnen und Ärzte. Im ärztlichen Bereich gibt es auch ein spezielles Workshop-Ausbildungsrad in der Basisausbildung für Jungmedizinerinnen und -mediziner, einen hausinternen Fortbildungskalender. Auch finden zahlreiche Fortbildungen wie etwa Seminare für Führungskräfte statt.

Für die Pflege werden Sonderausbildungen in den Pflegeschulen angeboten. Die Pflegeschulen Feldkirch und Rankweil sind auch mit sog. Skills Labs ausgestattet: In diesen realitätsnah ausgestatteten Übungsstationen trainieren Pflegeschülerinnen und -schüler realitätsnah für den Praxisunterricht. Für interessierte Nachwuchskräfte bieten die Pflegeschulen zudem jährliche Info-Tage an.

Mit ihren Kinderbetreuungsmöglichkeiten sind die Landeskrankenhäuser auch einer der größten Kinderbetreuungsanbieter in Vorarlberg. Somit können Eltern beruhigt arbeiten.

## GESUNDE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER – GESUNDES UNTERNEHMEN

Der betrieblichen Gesundheitsförderung kommt im Rahmen des Tätigkeitsbereichs des Personalmanagements ein sehr hoher Stellenwert zu. So gibt es in den fünf Landeskrankenhäusern zahlreiche Initiativen und präventive Maßnahmen im Rahmen des innerbetrieblichen Gesundheitsangebots mit dem Namen „Fit im LKH“.

Ob Pilates, Lauffreizeit oder Faszientraining – für die außerordentlichen Maßnahmen im Rahmen der Gesundheitsförderung wurden im vergangenen Geschäftsjahr alle fünf Landeskrankenhäuser mit dem GOLDENEN SALVUS ausgezeichnet – einem Gütesiegel, initiiert vom Land Vorarlberg, der ÖGK, der Wirtschaftskammer Vorarlberg sowie der Arbeiterkammer Vorarlberg.

## Gewinn auf ganzer Linie!

Als zertifiziert  
familienfreundliche  
Unternehmen profilieren  
sich die Landeskrankenhäuser  
mit attraktiven  
Arbeitsbedingungen.



Regel Austausch beim Turnusärztekongress Vorarlberg

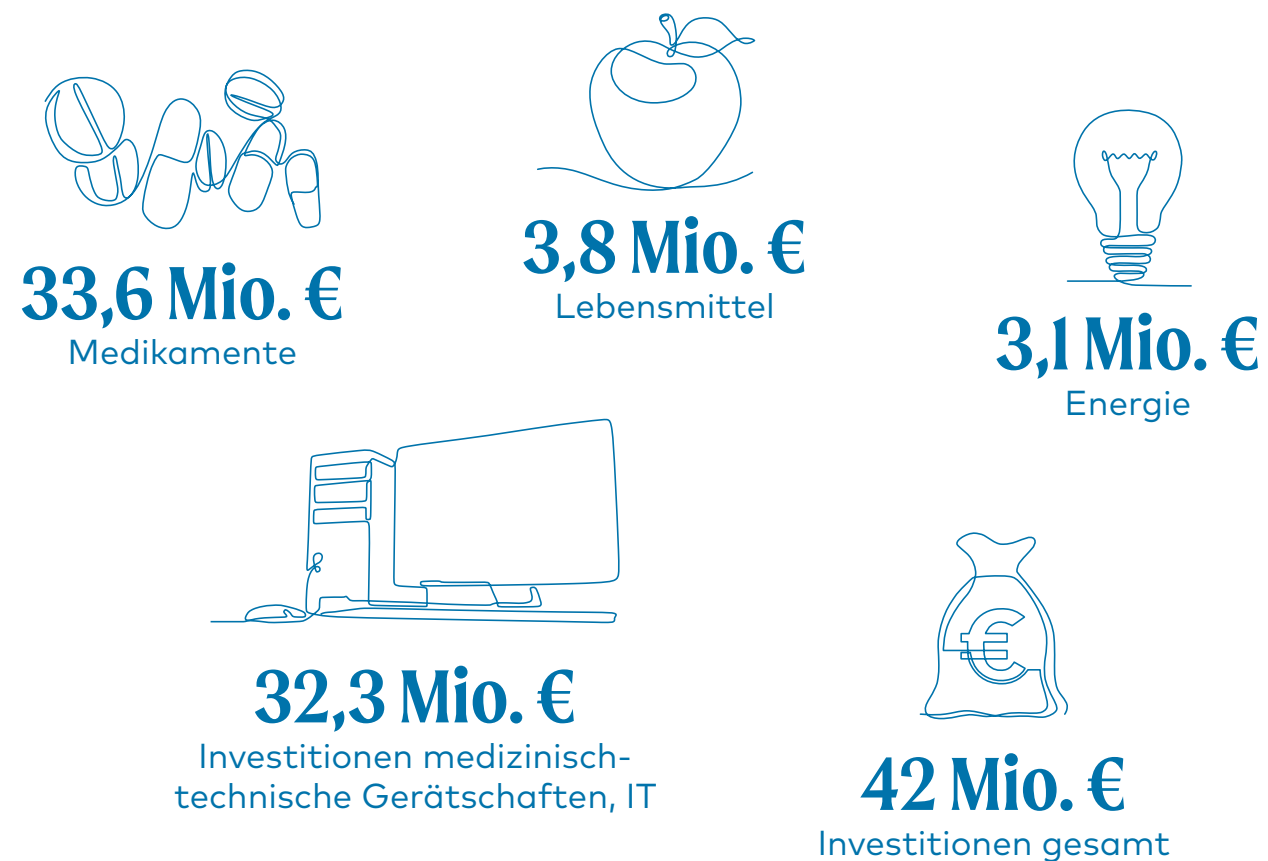
# Unser Ziel. Eine erfolgreiche Unternehmensführung.

Unsere Abteilung Finanzen, Controlling & Beteiligungen sorgt für Transparenz und Wirtschaftlichkeit nach Plan.

Heutzutage wird es immer wichtiger, sich im Wettbewerb um die besten Fachkräfte am Markt durchzusetzen. Der Wettbewerbsdruck, welchem die Krankenhäuser ausgesetzt sind, ist immens, insbesondere in den speziellen medizinischen Fachgebieten wie etwa Anästhesie und Psychiatrie. Eine adäquate Finanzplanung sowie ökonomisches und medizinisches Controlling helfen uns dabei, die Position der fünf Vorarlberger Landeskrankenhäuser am Markt zu stärken und unsere Unternehmensziele umzusetzen. Sie sind unverzichtbar für den Unternehmenserfolg.

Durch die Bündelung von Planung, Kontrolle, Analyse und Steuerung in einem zentralen Management als Krankenhaus-Betriebsgesellschaft gelingt es, alle erforderlichen Daten für die wirtschaftliche Planung und Steuerung sowie für Investitionsentscheidungen und Verhandlungen mit den Kostenträgern stets vollständig und transparent im Überblick zur Verfügung zu haben.

Ein entscheidender Vorteil – nicht nur, um die Geschäftsführung in allen kaufmännischen Angelegenheiten zu unterstützen, auch, um die stetige Weiterentwicklung unserer Häuser zu garantieren.



## GESCHÄFTSERGEBNIS, ERTRAGSLAGE

Beträge in EUR 1.000	2017	2018	2019
Umsatzerlöse	415.212	429.613	454.739
Bestandsveränderung	1.277	-1.611	-3
Sonstige betriebliche Erträge	4.675	6.229	6.745
<b>Betriebsleistung</b>	<b>421.164</b>	<b>434.231</b>	<b>461.481</b>
Aufwendungen für Material u. bez. Leistungen	-86.997	-91.247	-96.064
Personalaufwand	-268.826	-280.024	-289.925
Abschreibungen	-23.142	-25.993	-27.036
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-50.224	-52.285	-55.878
<b>Zwischensumme (Betriebsergebnis)</b>	<b>-8.025</b>	<b>-15.318</b>	<b>-7.422</b>
Finanzerträge	78	75	83
Finanzaufwendungen	-383	-451	-516
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-305</b>	<b>-376</b>	<b>-433</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-8.330</b>	<b>-15.694</b>	<b>-7.855</b>
Periodenfremdes Ergebnis	3.278	-3.308	-2.333
Rechtsträgeranteil Gesundheitsfonds	-31.741	-32.355	-34.288
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-36.793</b>	<b>-51.357</b>	<b>-44.476</b>
Auflösung Rücklagen	31.741	32.387	34.288
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-87.783	-92.835	-111.805
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-92.835</b>	<b>-111.805</b>	<b>-121.993</b>

### AUS DEM LEISTUNGSBERICHT:

Der Personalaufwand stieg von 280,0 Mio. EUR im Jahr 2018 auf 289,9 Mio. EUR im Jahr 2019 (+3,5 %). Die Steigerung ist zurückzuführen auf den Gehaltsabschluss inkl. Vorrückungen sowie Erhöhungen im Dienstpostenplan. Die Personalaufwandsquote (gemessen an der Betriebsleistung) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr und liegt nun bei 62,8 % (Vj: 64,5 %).

Der Materialaufwand (inklusive sonstige bezogene Herstellungsleistungen) erhöhte sich um 5,3 % auf 96,1 Mio. EUR (Vj: 91,2 Mio. EUR). Die Steigerungen sind auf höhere Aufwände bei den Medikamenten (Onkologika) zurückzuführen.

Die Abschreibungen veränderten sich gegenüber dem Vorjahr um +4,0 % und liegen nun bei 27,0 Mio. EUR. Hauptgrund ist die Inbetriebnahme des neuen OP-Zentrums. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zu 2018 um 6,9 %. Die Ertragssteigerung konnte die höheren Aufwände teilweise kompensieren, wodurch sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Jahr 2018 um 7,9 Mio. EUR verbesserte.



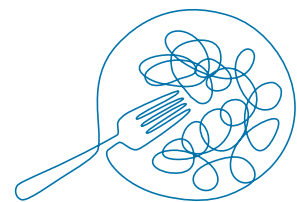
# Ein Muss. Regionale Genussvielfalt.

Nicht nur die Liebe geht durch den Magen – auch die Gesundheit. Das Einkaufsmanagement besorgt für alle Standorte gesunde Kost, bevorzugt von regionalen Händlern.

Geht es um die Essensversorgung in den Landeskrankenhäusern, so ist eines von vielen zentralen Themen des Einkaufsmanagements der Lebensmitteleinkauf. Mit 4.650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und jährlich rund 90.000 Patientinnen und Patienten, die stationär aufgenommen und gepflegt werden müssen, ist das in jeder Hinsicht eine echte Herausforderung, der sich das Einkaufsmanagement der Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft mit Leidenschaft Tag für Tag stellt.

62.000 Liter Frischmilch aus dem Ländle, 162.000 Semmeln, 79.000 Ländle Äpfel, 6.300 kg Nudeln, 35 Tonnen Fleisch und 8 Tonnen Fisch werden pro Jahr in den 5 Landeskrankenhäusern in Vorarlberg verspeist. Das sind Zahlen, die selbst die Küche eines Großkonzerns übertrumpfen. Und dennoch verfolgt die Einkaufspolitik ein klares Leitmotiv: Qualität und Regionalität vor Kosten.

Mit einem Jahresgesamtumsatz von ca. 3,8 Mio. Euro ist der Lebensmitteleinkauf ein zentrales Managementthema mit vielerlei Ansprüchen. Denn der Genuss darf niemals zu kurz kommen.



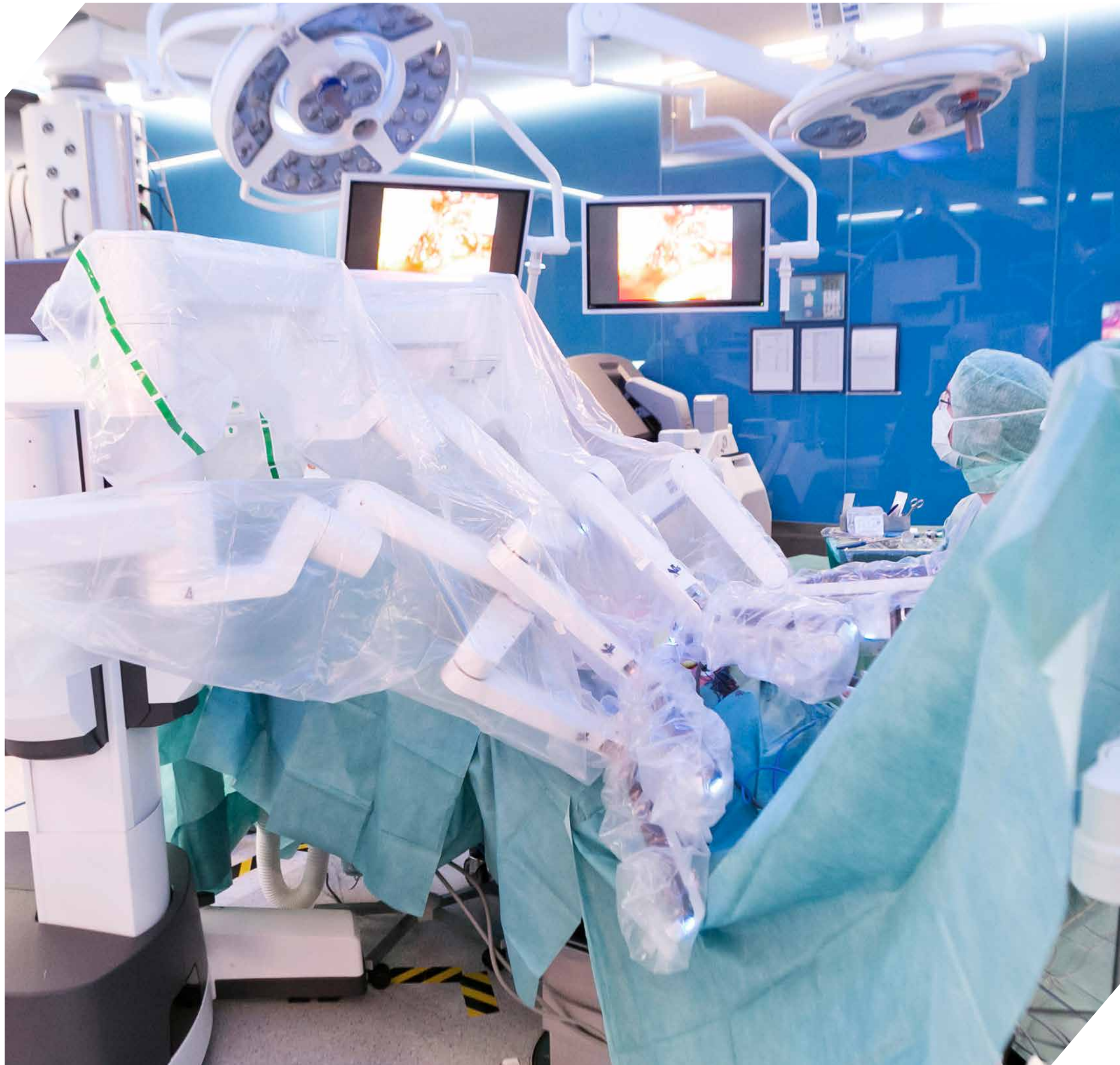
## Gesunder Appetit:

62.000 Semmeln  
79.000 Ländle Äpfel  
6 Tonnen Nudeln  
35 Tonnen Fleisch  
werden jährlich verspeist.



Markus Adlassnig, Chef der Zentralküche am Landeskrankenhaus Feldkirch, und sein Stellvertreter Bertram Steinacher





## Die Zukunft. Im Hier und Jetzt.

Innovative Medizintechnik par excellence – OP-Roboter DaVinci unterstützt als verlängerter Arm der Chirurgen zukünftig im Schwerpunktkrankenhaus Feldkirch.

Ab 2020 wird OP-Roboter DaVinci im Schwerpunktkrankenhaus Feldkirch Hand anlegen. Das roboter-assistierte Chirurgesystem ist derzeit das modernste seiner Art in ganz Österreich und revolutioniert die Behandlungsqualität maßgeblich.

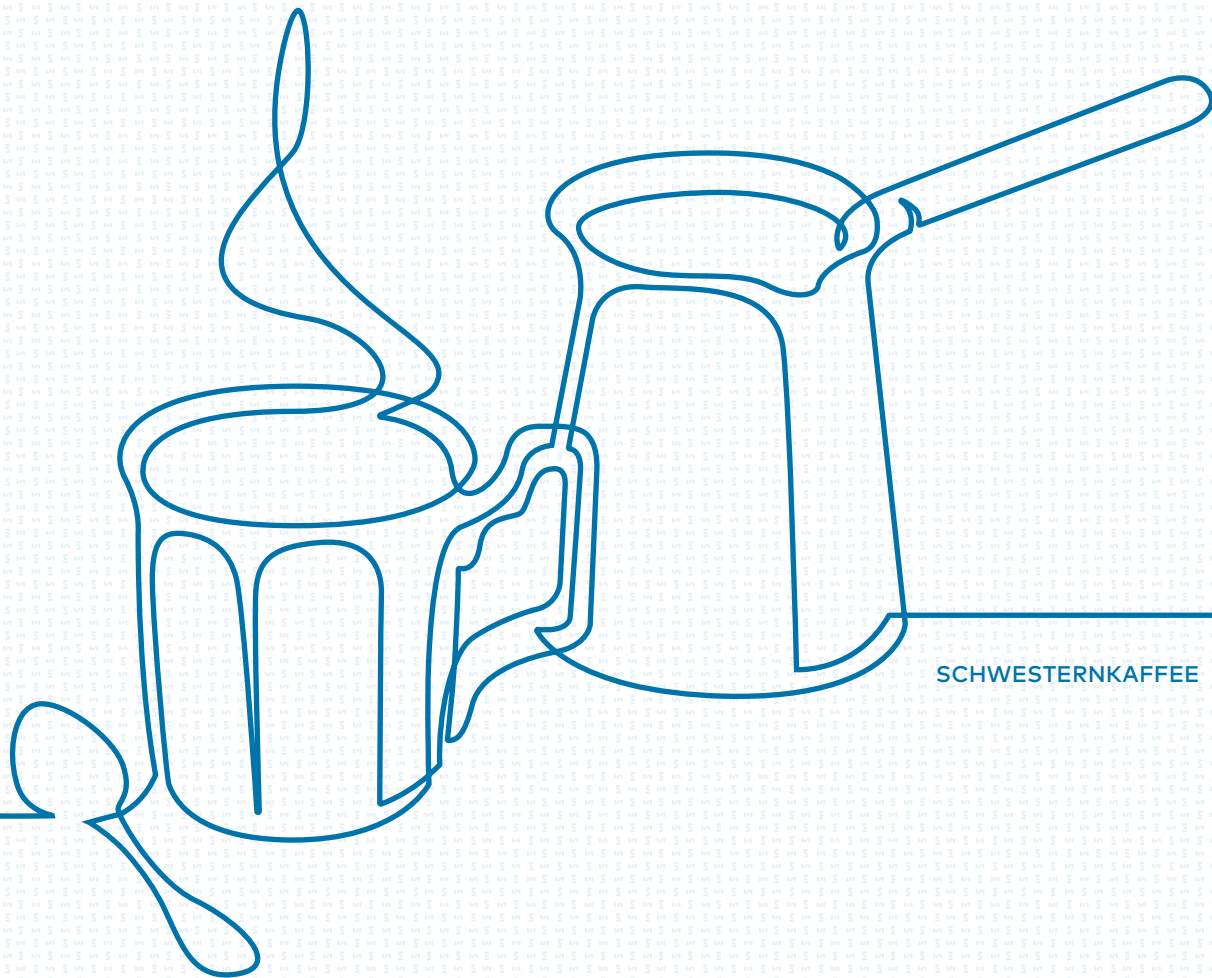
Nicht nur, dass die neue Technologie das Angebot im OP- und Intensivzentrum Feldkirch in Summe aufwertet – von DaVincis Qualitäten profitieren medizinisches Fachpersonal, angehende Nachwuchskräfte sowie Patientinnen und Patienten gleichermaßen.

Vorteile, die seitens der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft ausschlaggebend waren, sodass man direkt nach Entscheidungsbeschluss in die langfristige Planungsphase des zentralen Einkaufsmanagements übergehen konnte, gemeinsam mit den operierenden Ärztinnen und Ärzten der Abteilungen Urologie, Chirurgie und Gynäkologie.

Neben der Kostenschätzung und Budgetplanung waren hier die erfolgreiche Implementierung des Systems im OP-Zentrum sowie entsprechende Schulungen mit allen Beteiligten, der Ärzteschaft, OP- und Anästhesiepflege, Sterilisation sowie IT und Haustechnik, ein zentrales Thema.

Die Gesamtkosten des DaVinci inklusive laufender Kosten betragen insgesamt 4,4 Mio. Euro über eine Laufzeit von 5 Jahren.





SCHWESTERNKAFFEE



Der Mann will ihr nicht glauben. Er ist verstört. Steht neben seinem Bett, winkt den Mitpatienten zu, die kaum die Hand heben, so müde sind sie. Er hat seinen Anzug an, denselben, den er bei der Einlieferung angehabt hat. Er hat Rasierwasser aufgetragen. Sehr weiß sind seine Hände, blaue Adern treten hervor. Seine Augenlider lassen inzwischen zu viel Licht durch. Er geht, auf seinen Stock gestützt, den Krankenhausgang entlang. Vorher hat er noch ein paar Trinkgelder verteilt. Bis zur Treppe geht er. Dann, ohne viel zu denken, schließt er die Augen und lässt sich nach vorne fallen. Er schlägt mit dem Kopf auf dem Absatz auf. Er blutet an der Stirn. Es tut ihm nichts weh, und als ihn ein Pfleger aufhebt, sagt er, er könne nicht auftreten, sein Fuß sei kaputt. Das sagt er, um nicht wegzumüssen. Der Fuß wird geröntgt. Nichts ist kaputt. Der Mann bekommt ein frisches Spitalsbett. Wieder sieht er die Schwester mit der Zahnlücke. Sie schüttelt sein Kissen auf, fragt ihn, ob er einen starken Kaffee will. Einen Schwesternkaffee. Ja, den liebt er. Ohne Milch, mit viel Zucker. Er denkt vor sich hin: „Ich bin innerlich verwahrlost. Das passiert, wenn niemand da ist, der für Ordnung sorgt. Ich meine die innerliche Ordnung. Ich brauche einen, der sieht, wo der alte Staub liegt. Ich habe vergessen, wie es ist, wenn die Sonne den Rücken wärmt, wenn gerufen wird: Das Essen wird kalt, komm! Man hat mich bereits vergessen. Alles ist fort. Ich wünschte, auch die Erinnerung wäre fort.“

Zur Schwester sagt er: „Wenn Sie vor mir stehen und mich ansehen, wissen Sie von meinen Schmerzen, und ich weiß von den Ihren.“

„Von meinen? Ich habe keine Schmerzen.“

„Verzeihen Sie“, sagt der Mann und hat Angst, dass er sich alles verdorben hat. „Haben Sie kurz Zeit, Schwester? Der Zwischenabstand bei Ihren Zähnen, ist das eine Zahnlücke?“

„Nein, ein Zahnzwischenraum.“

„Das macht Sie ganz besonders. Ich habe eine kleine Geschichte für Sie.“

„Die anderen Patienten warten“, sagt sie, „also nur kurz, bitte.“



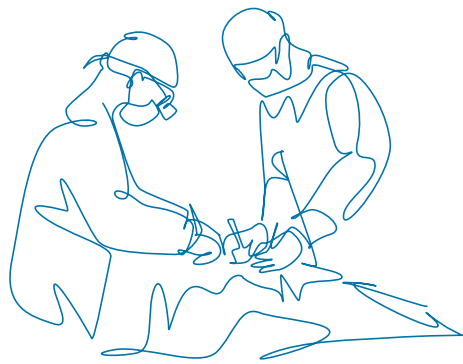
# Alles eine Frage des Timings.

Ein Maßnahmenpaket zur Wartezeitenreduktion – eine Aufgabe für das Qualitätsmanagement.

Wartezeiten hat niemand gern – weder die Patientinnen und Patienten noch das zuständige Fach- und Pflegepersonal. Ein umfassender Maßnahmenplan informiert transparent über Wartezeiten und hilft, diese zu reduzieren.

Dafür wurden im Geschäftsjahr 2019 die Gründe für Wartezeiten umfassend analysiert.

In 24 von 27 Fachbereichen, dem Großteil der chirurgisch tätigen Fachbereiche in den Landeskrankenhäusern, liegen demnach die Wartezeiten im Rahmen. Patientinnen und Patienten mit medizinisch dringenden Eingriffen und Notfälle müssen in Vorarlberg grundsätzlich nicht auf eine Behandlung warten.



## 37.900

Operationen im Jahr 2019

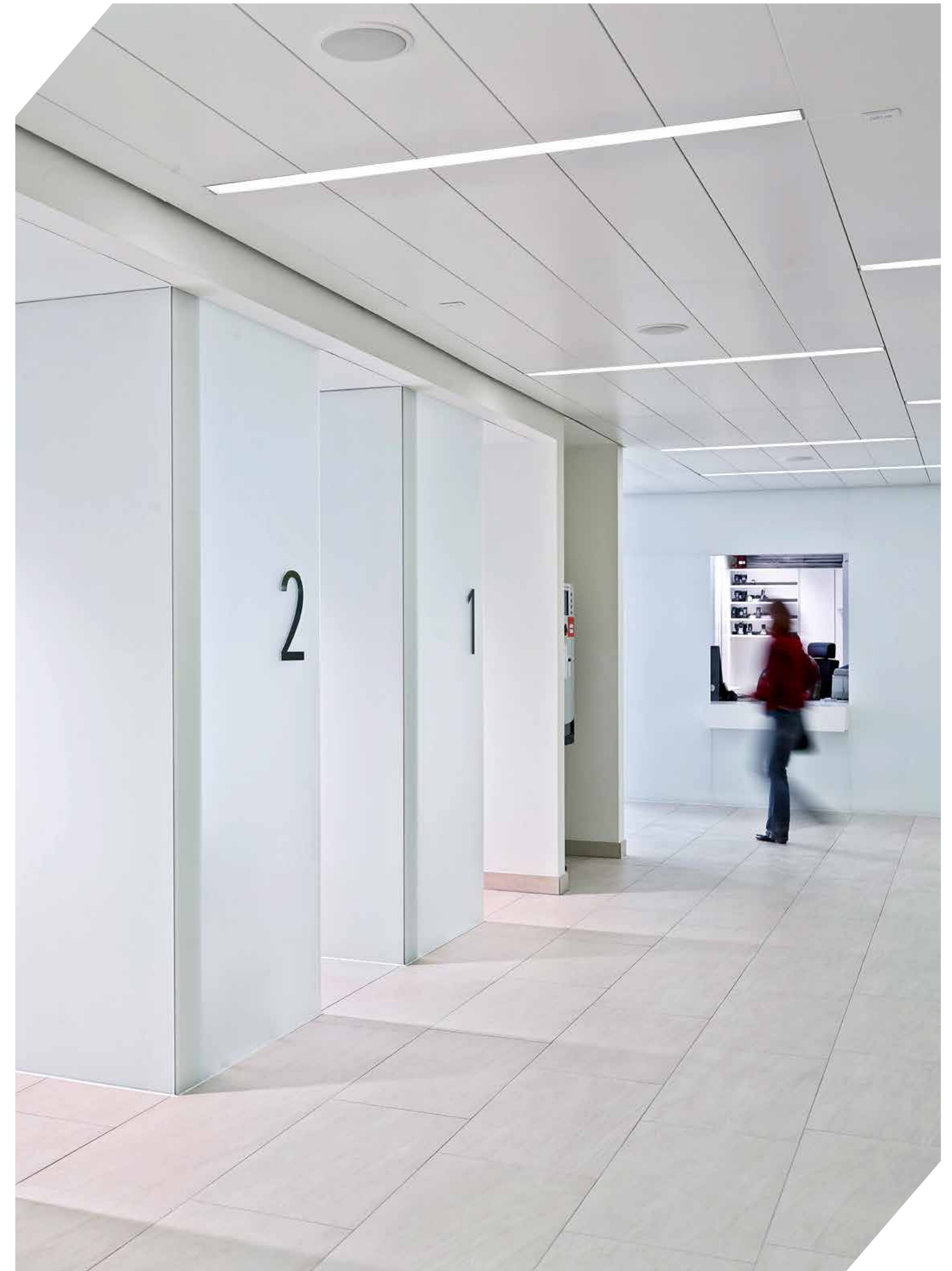
### 8-PUNKTE-MASSNAHMENPLAN 2019 ZUR REDUKTION DER WARTEZEITEN

#### OP-ZENTRUM:

- Seit Mitte 2019: erfolgreiche Rekrutierung von 27 Fachkräften in der OP-Pflege
- Ende 2019: Zusammenlegung der Unfallchirurgie und Orthopädie
- Ende 2019: Nachbesetzung 4 offener Facharztstellen in der Orthopädie
- Ende 2019: zusätzliche Arztstelle in der Neurochirurgie

#### AUGENABTEILUNG:

- Ab Februar 2020: Verlegung von Kataraktoperationen in grenznahe Augenkliniken
- Ab März 2020: Augenoperationen auch an Samstagen (vorübergehend)
- Bis Herbst 2020: Neubau einer Makula-Ambulanz im LKH Feldkirch (1,4 Mio. €, 5.000 Behandlungen / Jahr)
- Herbst 2020: Aufstockung Personal Augenabteilung





# Ihre Sicherheit. Unsere Chefsache.

Als Orte der Genesung und des Vertrauens müssen unsere Landeskrankenhäuser hohen Anforderungen genügen. Zum Qualitätsmanagement gehören daher auch umfassende Sicherheitsmaßnahmen.

In den Aufgabenbereich des Qualitätsmanagements fällt auch das Thema Mitarbeitersicherheit und Securitymanagement. Im ersten Jahresquartal 2019 wurde massiv in die Optimierung bestehender Sicherheitskonzepte in allen Einrichtungen investiert, um Personal sowie Patientinnen und Patienten zukünftig noch besser zu schützen.

So wurden etwa in allen fünf Landeskrankenhäusern sogenannte Notfallregister aufgestellt, die Handlungsanleitungen für unterschiedliche Bedrohungsszenarien an die Hand geben. In Bereichen mit hoher Patientenfrequenz und großem Aggressionspotenzial wurden im Zuge der Fortbildung Deeskalationstrainings angeboten.

Besonders wichtig für die Maßnahmenverbesserung und -evaluierung ist das eingeführte Meldeportal in allen Landeskrankenhäusern, in welchem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicherheitsrelevante Vorfälle melden.

24



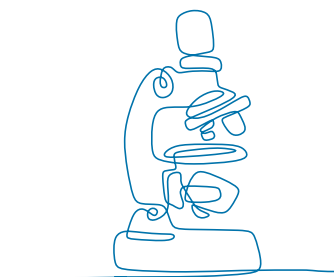
# Noch genauer. Dokumentation verbessert.

Die onkologische Dokumentation erfolgt nun durchgängig in Celsius 37. Alle Einträge werden vom Qualitätsmanagement auf Vollständigkeit überprüft.

Celsius 37 ist eine onkologische Datenbank zur Verwaltung und Dokumentation der Daten aus dem sogenannten Tumorboard. So nennt man die Besprechung aller jeweils nötigen medizinischen Disziplinen, um jede einzelne Tumorerkrankung und jeden individuellen Behandlungsplan zu besprechen.

Die behandelnden Onkologinnen und Onkologen dokumentieren jede Krebsneuerkrankung in der Celsius 37 Datenbank mit dem Basisdatensatz der Statistik Austria. Erhoben werden zum Beispiel das Datum der Erstdiagnose, die Erstdiagnose selbst, der Tumortyp, die Lokalisation und vieles mehr.

Die Qualitätssicherung überprüft diese Daten auf Basis der Histologie-Befunde auf ihre Vollständigkeit hin. So wird die onkologische Dokumentation sichergestellt und die Basis für statistische Auswertungen laufend verbessert.



**1.700**  
onkologische Neuerkrankungen  
pro Jahr in Vorarlberg

25



# IT Sicherheit. Von A bis Z.

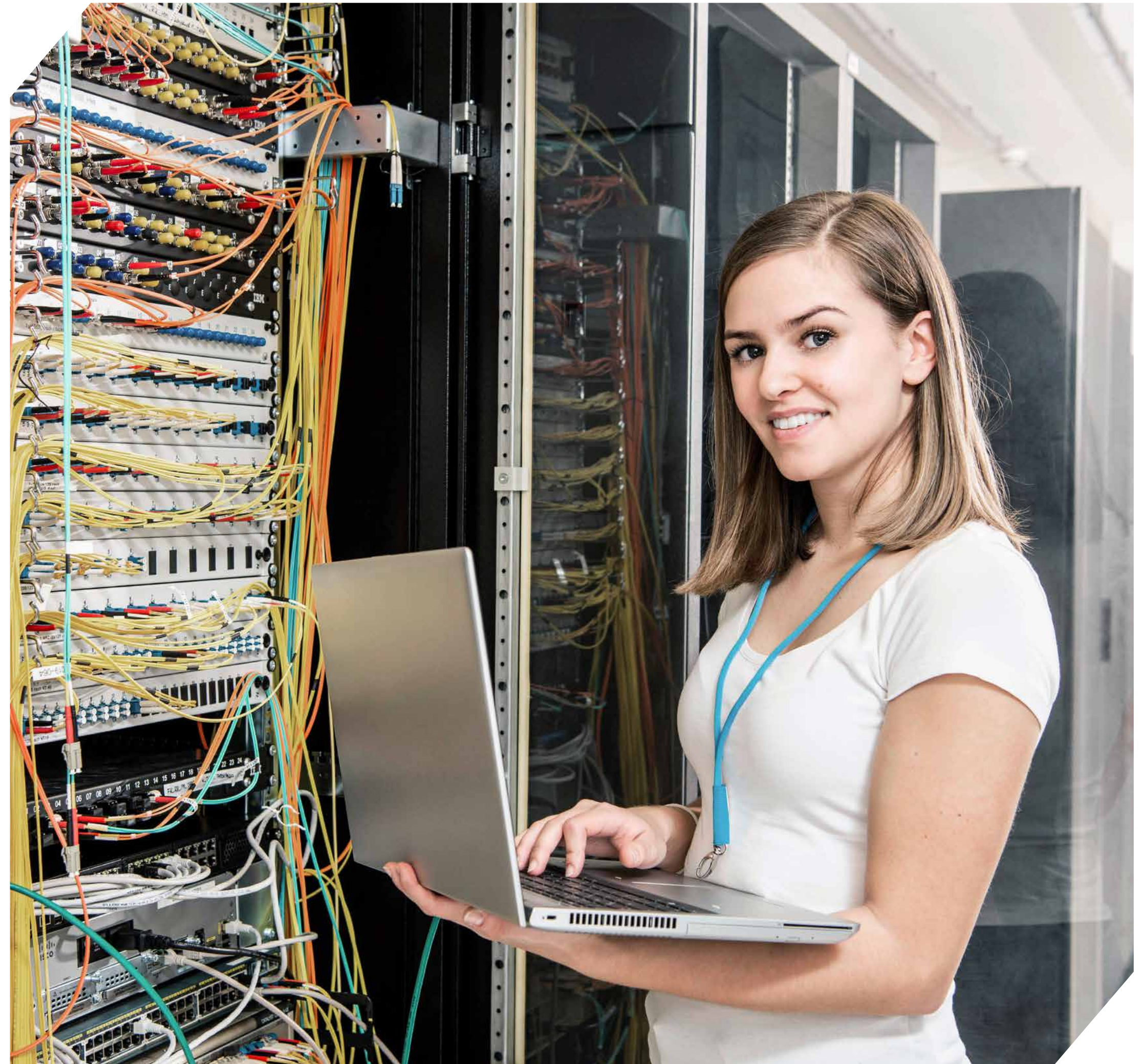
500 Serversysteme, 36 Mio. medizinische Dokumente und rund 20.000 jährliche Ticketanfragen seitens der Nutzer – die IT der Vorarlberger Landeskrankenhäuser spielt eine zentrale Rolle im gesamten Leistungsapparat.

Sie betreibt und gestaltet die IT Architektur der Landeskrankenhäuser Feldkirch, Bregenz, Hohenems, Rankweil und Bludenz. Außerdem stellt sie Services für die Landeskrankenhäuser, die Krankenpflegeschulen Feldkirch und Rankweil, das Krankenhaus Dornbirn, der Stiftung Maria Ebene und für die Medizinprodukteaufbereitung Vorarlberg zur Verfügung. Datenschutz, Datenübertragung, Datensicherheit, Datenerfassung – es gibt keinen Bereich, für welchen die IT nicht relevant wäre.

Die nachfolgenden Kennzahlen geben einen kleinen Überblick über das umfassende Leistungsspektrum:

#### DIE IT DER LANDESKRANKENHÄUSER:

- betreibt über **500 Serversysteme**, **8.000 aktive Netzwerkports** und **1.000 Terrabyte** an hochverfügbaren Speichern.
- verwaltet und betreibt über **3.000 verschiedene Arbeitsplatzgeräte** (PC, Notebook, ThinClient, usw.).
- stellt über **36 Millionen** medizinische Dokumente und über **5 Millionen** PACS Studien den berechtigten Usern aus Medizin und Pflege zur Unterstützung ihrer Aufgaben zur Verfügung.
- verwaltet ca. **6.000 User** (Mitarbeiter, Schüler, Praktikanten, usw.) in den unterschiedlichsten IT Systemen.
- bearbeitet jährlich nahezu **20.000 Ticketanfragen** der User.
- sorgt für eine **Verfügbarkeit** (nicht geplante Abschaltzeit) von über **99,9 %** der eingesetzten IT Systeme.
- setzt **jährlich** IT Themen in einem **Investitionsvolumen von mehreren Millionen** Euro um.





# Nach Plan. Strategie, Bau und Technik.

Die Abteilung Strategie, Bau und Technik koordinierte 2019 eine Reihe baulicher Maßnahmen. Hier eine Auswahl der vielfältigen Tätigkeiten in ihrer Verantwortung.

## LANDESKRANKENHAUS FELDKIRCH – SCHWERPUNKTKRANKENHAUS

- Abschluss des Neubaus OP-Trakt und Intensivbereich  
*Gesamtkosten: 60 Mio. Euro*
- Fertigstellung des Neubautrakts mit Dialyse-, Entbindungs- und Kinder-Intensivstation sowie Ausbau und Fertigstellung des Parkplatzes Nordwest im Rahmen der Bauetappe 2 Masterplanung  
*Gesamtkosten: 32 Mio. Euro*

## LANDESKRANKENHAUS BREGENZ

- Abschluss der Generalsanierungsarbeiten der Gesamtanlage inkl. Außenanlagen  
*Gesamtkosten: 113 Mio.*

## LANDESKRANKENHAUS RANKWEIL

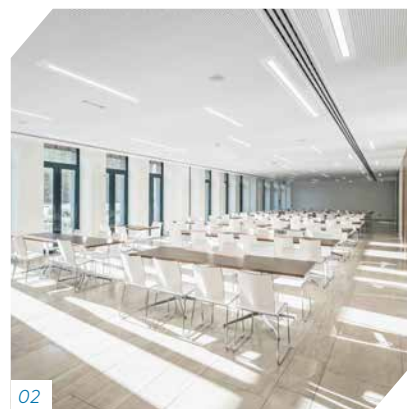
- Fertigstellung des Neubautrakts der Schwerkrankenstation  
*Gesamtkosten: 5,5 Mio.*
- Beginn der Vorentwurfsplanung für den Neubau der Erwachsenenpsychiatrie  
*Projektgesamtkosten geschätzt: 50 Mio.*

## LANDESKRANKENHAUS BLUDENZ

- Baubeginn der Sanierung des bestehenden Hauptgebäudes  
*Gesamtkosten: 11,9 Mio.*



01



02



03



04



05

01 Hybrid OP im OP- und Intensiv-Zentrum LKH Feldkirch 02 Speisesaal 's Gebhard LKH Bregenz 03 LKH Rankweil: Eröffnung Schwerkrankenstation / Neurologie 04 LKH Rankweil: Vorentwurfsplanung für den Neubau 05 Adaptierung Räumlichkeiten LKH Bludenz (z. B. Geburtshilfe)

# 360°. Kommunikation, einmal rundherum.

Externe und interne Kommunikation ist ein umfassendes Aufgabenfeld. Ob die Herausgabe des luag a!-Patientenmagazins, Organisation und Gestaltung von Messeauftritten oder der Launch einer neuen Website – die zentrale Abteilung der Unternehmenskommunikation hat nicht nur viel zu erzählen, sondern auch alle Hände voll zu tun.

## AUSWAHL AN AKTIVITÄTEN 2019

- Lancierung von über 75 aktiven Presseinformationen in sowohl regionalen als auch bundesweiten Fachmedien
- Betreuung von Medienanfragen
- Eventmanagement für Eröffnungen, Tage der offenen Tür u.v.m.
- Mitorganisation und begleitende Kommunikation des Turnusärztekongresses
- Mitorganisation und begleitende Kommunikation des „Teddybärkrankenhauses“ im Landeskrankenhaus Feldkirch
- Herausgabe des luag a!-Patientenmagazins
- Aktuelle News auch für das Intranet
- Interne Kommunikation in Form der luag a-mitanand-Mitarbeiterzeitung

## AUF EIN WORT IM WORLD WIDE WEB

- Launch der neuen Website [www.landesskrankenhaus.at](http://www.landesskrankenhaus.at) im Februar 2019



## Besuche Website Jänner 2019–Jänner 2020

- 308.497 Besuche
- 3,68 Seiten pro Sitzung
- 2.036.995 Seitenaufrufe
- Durchschnittliche Sitzungsdauer: 2 Minuten 8 Sekunden



## Top 10 Website-Suchbegriffe 2019

- \_ Ärzte
- \_ Geburt
- \_ Babygalerie
- \_ Gynäkologie
- \_ Urologie
- \_ Besuchszeiten
- \_ Mitarbeiter
- \_ Chirurgie
- \_ Orthopädie
- \_ Team

## Sozial im Netz.

Die Vorarlberger Landeskrankenhäuser sind seit 2016 auf Facebook unter [www.facebook.com/landesskrankenhaus](http://www.facebook.com/landesskrankenhaus) vertreten. Gepflegt wird die Seite von einem dezentralen Redaktionsteam: In jedem Landeskrankenhaus gibt es ein bis zwei Social-Media-Managerinnen und -Manager, die spannende und wertvolle Inhalte aus den Häusern posten.

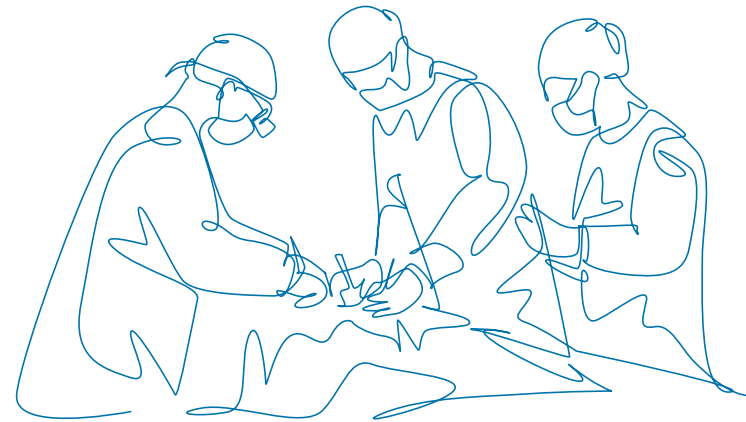
## Social Facts

- 5.717 Abonnenten Stand Dezember 2019
- Anzahl Gesamtimpressionen 1.546.154 – ø 4.521 pro Beitrag
- Anzahl erreichte Personen 919.794 – ø 2.689 pro Beitrag
- Anzahl Interaktionen 103.011 – ø 301 pro Beitrag
- Täglich 1-2 Postings

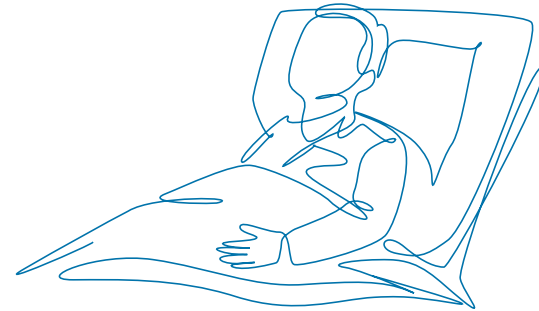
## Demografische Angaben der Fangemeinde:

- Geschlecht: 69 % Frauen / 30 % Männer
- Alter: 25–54
- Land: Österreich / Deutschland / Schweiz

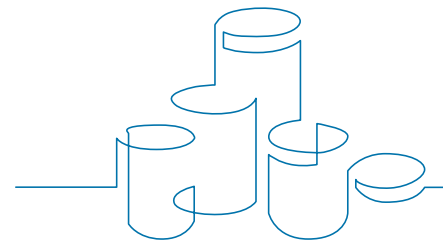
# Zahlen, Daten & Fakten



**37.900**  
Operationen



**87.800**  
stationäre  
Aufnahmen



**547 Mio. €**  
Gesamtausgaben, davon  
289 Mio. Personalkosten  
im Jahr 2019 für alle  
Landeskrankenhäuser



**440.000**  
Ambulante Frequenzen



**1.570**  
Betten



**2.850**  
Geburten

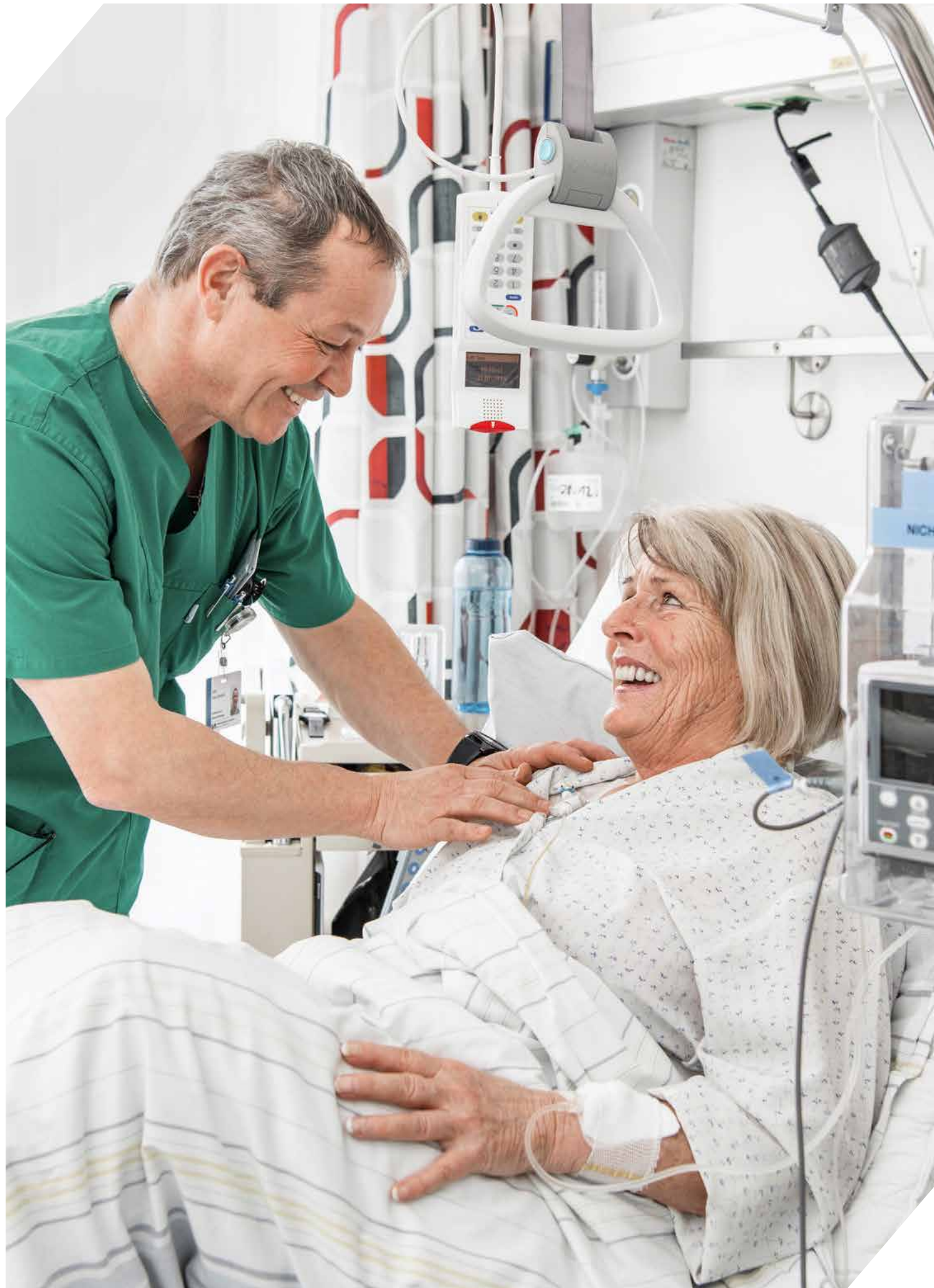


**4.999**  
Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter  
inkl. Tochterunternehmen



**46**  
Fachbereiche  
(medizinische Abteilungen)





Das Wohl der Patientinnen und Patienten steht im Mittelpunkt.

# Landeskrankenhaus Feldkirch

Vorarlberger Schwerpunktkrankenhaus  
und Akademisches Lehrkrankenhaus

## ÜBERSICHT FACHBEREICHE UND LEISTUNGSSPEKTRUM

- Institut für Akutneurologie und Schlaganfall (IANS), Stroke Unit (Schlaganfalleinheit)
  - Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
  - Anästhesie und Intensivmedizin
  - Augenheilkunde
  - Dermatologie und Venerologie
  - Frauenheilkunde und Geburtshilfe
  - Gefäßchirurgie
  - Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
  - Innere Medizin I (Kardiologie, Angiologie, Endokrinologie, Diabetologie, Intensivmedizin); sowie organisatorisch angegliedert: Interdisziplinäre Nachsorge Maria Rast
  - Innere Medizin II (Onkologie, Hämatologie, Gastroenterologie, Infektiologie)
  - Innere Medizin III (Nephrologie und Dialyse)
  - Kinder- und Jugendheilkunde
  - Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
  - Neurochirurgie
  - Nuklearmedizin
  - Orthopädie und Unfallchirurgie
  - Institut für Pathologie
  - Institut für Medizinische Physik
  - Plastische Chirurgie
  - Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
  - Strahlentherapie und Radioonkologie
  - Urologie
- 
- Weiteres Leistungsspektrum:
    - Beschwerdewesen & Soziale Dienste
    - Brustzentrum Vorarlberg
    - Endometriosezentrum
    - Zentrum für Gynäkologische Tumore
    - Kinderwunschzentrum
    - Institut für Krankenhaushygiene und Infektionsvorsorge
    - Physiotherapie und Remobilisation für stationäre Patienten
    - Zentrale Krankenhausapotheke für LKH-internen Bedarf
- 
- Am Standort Feldkirch verortet u. a. auch:
    - Medizinisches Zentrallabor
    - Blutbank Rotes Kreuz
    - VIVIT Vorarlberg Institute for Vascular Investigation and Treatment (Bürräumlichkeiten)

## ZAHLEN | DATEN | FAKTEN (2019)

Aufnahmen stationärer Patientinnen und Patienten	43.000
Ambulante Frequenzen	215.000
Geburten	1.050
Durchgeführte Operationen	23.700
Anzahl der Betten	619



01 Prim. Dr. Wolfgang Elsässer, Chefarzt

02 DGKP Michael Scheffknecht MSc, Pflegedirektor

03 Dir. Dipl. KH-BW Harald Maikisch MSc, MAS, Verwaltungsdirektor



## SCHWERPUNKTKRANKENHAUS FELDKIRCH

Carinagasse 47, 6807 Feldkirch  
T +43 (0)5522 / 303-0, office@lkhf.at  
www.landesskrankenhaus.at



# Landeskrankenhaus Bregenz

Akademisches Lehrkrankenhaus

## ÜBERSICHT FACHBEREICHE UND LEISTUNGSSPEKTRUM

- AEE: Ambulante Erstversorgungseinheit
- Anästhesie und Intensivmedizin
- Chirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Innere Medizin und Intensivstation
- Kinder- und Jugendheilkunde
- Radiologie
- Unfallchirurgie
- Urologie
  
- Weiteres Leistungsspektrum:
  - Diätbüro
  - Konsiliar
  - Physikalische Therapie

## ZAHLEN | DATEN | FAKTEN (2019)

Aufnahmen stationärer Patientinnen und Patienten	17.200
Ambulante Frequenzen	95.000
Geburten	1.250
Durchgeführte Operationen	6.600
Anzahl der Betten	285



01 *Prim. Dr. Michael Rohde, MBA, Chefarzt*  
 02 *DGKP Bernd Schelling MSc, MBA, Pflegedirektor*  
 03 *Dir. Andreas Lauterer BSc, MA, Verwaltungsdirektor*



**LANDESKRANKENHAUS BREGENZ**  
 Carl-Pedenz-Straße 2, 6900 Bregenz  
 T +43 (0)5574 / 401-0, office@lkhb.at  
 www.landesskrankenhaus.at



**ca. 2.000**  
 Besucherinnen und Besucher beim Tag der offenen Tür 2019

# Landeskrankenhaus Hohenems

Akademisches Lehrkrankenhaus

## ÜBERSICHT FACHBEREICHE UND LEISTUNGSSPEKTRUM

- AEE Ambulante Erstversorgungseinheit
- Anästhesie
- Innere Medizin
- Fachschwerpunkt für Konservative Orthopädie
- Palliativstation
- Department für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Pulmologie
- Radiologie
- Tageschirurgie
  
- Weiteres Leistungsspektrum:
  - Konsiliarfächer (Augenheilkunde, Dermatologie, HNO, Neurologie, Psychiatrie)
  - Physiotherapie

## ZAHLEN | DATEN | FAKTEN (2019)

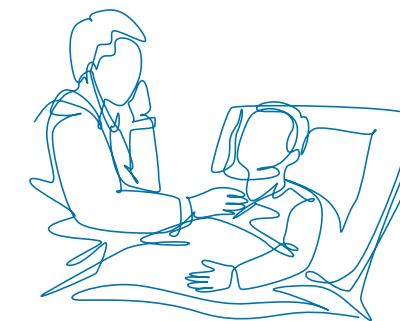
Aufnahmen stationärer Patientinnen und Patienten	10.100
Ambulante Frequenzen	65.000
Durchgeführte Operationen	2.800
Anzahl der Betten	148



01 *Prim. Priv.-Doz. Dr. Günter Höfle, Chefarzt*  
 02 *DGKP Arno Geiger, MSc, Pflegedirektor*  
 03 *Dir. Dipl. KH-BW Dietmar Hartner, Verwaltungsdirektor*



**LANDESKRANKENHAUS HOHENEMS**  
 Bahnhofstraße 31, 6845 Hohenems  
 T +43 (0)5576 / 703-0, office@lkhh.at  
 www.landesskrankenhaus.at



**5.128**  
 Pflage tage in der Palliativstation

# Landeskrankenhaus Rankweil

Akademisches Lehrkrankenhaus

## ÜBERSICHT FACHBEREICHE UND LEISTUNGSSPEKTRUM

- Erwachsenenpsychiatrie
- Gerontopsychiatrie
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Neurologie
- Onkologie (Interne E, organisatorisch der Inneren Medizin II im LKH Feldkirch zugeordnet)
- Radiologie
- Department für interdisziplinäre Remobilisation und Nachsorge
  
- Weiteres Leistungsspektrum:
  - Neurologie Nachsorge
  - Physiotherapie, funktionale Ergotherapie, Logopädie
  - klinische Psychologie, Psychotherapie, sowie weitere psychiatrische sowie nichtpsychiatrische Therapien
  - Radiologie
  - Wachkomastation
  - etc.



## 60 Therapeutinnen & Therapeuten

aus 8 verschiedenen Berufsgruppen unterstützen die Patientinnen und Patienten bei ihrer Genesung

## ZAHLEN | DATEN | FAKTEN (2019)

Aufnahmen stationärer Patientinnen und Patienten	6.600
Ambulante Frequenzen	15.000
Anzahl der Betten	373



01 *Prim. Dr. Jan Di Pauli, Chefarzt*  
 02 *DGKP Elke Kovatsch, MSc, Pflegedirektorin*  
 03 *Dir. Dr. Franz Freilinger, Verwaltungsdirektor*



**LANDESKRANKENHAUS RANKWEIL**  
 Valdunastraße 16, 6830 Rankweil  
 T +43 (0)5522 / 403-0, office@lkh.at  
 www.landesskrankenhaus.at

# Landeskrankenhaus Bludenz

Akademisches Lehrkrankenhaus

## ÜBERSICHT FACHBEREICHE UND LEISTUNGSSPEKTRUM

- Allgemeine Chirurgie
- Anästhesie und Intensivmedizin mit Notarztwagen
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Innere Medizin
- Department für interdisziplinäre orthopädisch-unfallchirurgische Versorgung
- Interdisziplinäre Intensivstation
- Radiologie
- Tageschirurgie
  
- Weiteres Leistungsspektrum:
  - Konsiliarfach
  - Physikalische Therapie



## Stolze 1.015 Jahre Betriebszugehörigkeit

wurden bei der Jubilarfeier am Landeskrankenhaus Bludenz im Jahr 2019 gefeiert.

## ZAHLEN | DATEN | FAKTEN (2019)

Aufnahmen stationärer Patientinnen und Patienten	10.900
Ambulante Frequenzen	50.000
Geburten	550
Durchgeführte Operationen	4.800
Anzahl der Betten	145



01 *Prim.ª Dr. Ruth Krumpholz, Chefarztin*  
 02 *DGKP Erich Gantner, Pflegedirektor*  
 03 *Dir. Mag. Harald Bertsch, Verwaltungsdirektor*



**LANDESKRANKENHAUS BLUDENZ**  
 Spitalgasse 13, 6700 Bludenz  
 T +43 (0)5552 / 603-0, office@lkhz.at  
 www.landesskrankenhaus.at



# Individuelle Fähigkeiten. Individuell gefördert.

An den Standorten Feldkirch und Rankweil haben interessierte Nachwuchskräfte die Möglichkeit, eine erstklassige individuelle Pflegeausbildung zu absolvieren. Die Chancen auf eine Übernahme an eines der fünf Vorarlberger Landeskrankenhäuser sowie in anderen Gesundheitsbereichen sind ausgezeichnet.

Facettenreiche Einsatzmöglichkeiten, vielversprechende Karrierechancen und eine sinnstiftende Arbeit, mit der man sehr viel Gutes tut – mit einer Ausbildung an einer der beiden Gesundheits- und Krankenpflegeschulen in Feldkirch oder Rankweil erhalten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger ein optimales Fundament, um erfolgreich ins Berufsleben zu starten. Die Chancen auf eine Übernahme in eines der fünf Landeskrankenhäuser oder in andere Gesundheitseinrichtungen stehen dabei besonders gut – Pflegekräfte sind gefragter denn je. Auch ein universitäres Studium ist mit der Pflegeausbildung möglich.

In den beiden Bildungszentren wird großer Wert auf die Förderung individueller Stärken und Fähigkeiten gelegt. Auch eine ausgeprägte Praxisnähe steht von Anfang an im Zentrum der Ausbildung. Nur so lassen sich zügig nützliche Fertigkeiten und wertvolle Kompetenzen für den Berufsalltag erlernen.



Von 170 Absolventinnen und Absolventen wurden 2019

**135 in die  
Landeskrankenhäuser  
übernommen.**

## DATEN UND FAKTEN AUSBILDUNGSJAHR 2019

### STANDORT FELDKIRCH:

- 12 Klassen
- 139 erfolgreich absolvierte Abschlüsse:
  - 48 in einem Diplom-Pflegeberuf
  - 49 in der Pflegefachassistenz
  - 24 in der Pflegeassistenten
  - 18 in der Sonderausbildung Intensiv- und Anästhesiepflege, insgesamt
- 121 der Pflegefachkräfte konnten einen Arbeitsplatz in einem Landeskrankenhaus antreten

### STANDORT RANKWEIL:

- 4 Klassen
- 31 erfolgreiche Diplomabschlüsse
- fast alle Fachkräfte wurden in die Landeskrankenhäuser übernommen

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGESCHULE FELDKIRCH

Dorfstraße 13 b, 6800 Feldkirch  
T +43 (0)5522 / 303-5600, gkps@lkhf.at  
www.pflegewege.at

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGESCHULE RANKWEIL

Ringstraße 70, 6830 Rankweil  
T +43 (0)5522 / 403-5600, gkps.rankweil@vlkh.net  
www.krankenpflegeschulen.at



Pflegeberufe – viele Chancen, viel Abwechslung, viel Zukunft.



# Gepflegt. Gewartet. Sterilisiert.

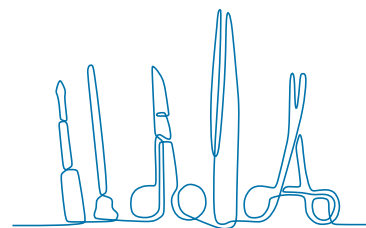
Rund 50 Angestellte kümmern sich in der Medizinprodukteaufbereitung Vorarlberg GmbH um die Aufbereitung und Wartung chirurgischer Instrumente.

## MEDIZINPRODUKTEAUFBEREITUNG VORARLBERG GMBH (MPAV)

- Gründung: 2007 als Public-Private-Partnership-Modell
- Anteile: Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft 51 %, SteriLog Instrumentenmanagement 49 %
- Dienstleistungen: Aufbereitung und Wartung von Operationsinstrumenten
- Auftraggeber: 98 % Vorarlberger Landeskrankenhäuser, 2 % externe Kunden
- Angestellte: 2019: 48

## MPAV - MEDIZINPRODUKTEAUFBEREITUNG VORARLBERG GMBH

Feldgut 5, 6830 Rankweil  
T +43 (0)5522 / 303-5200, info@mpav.at  
www.mpav.at



# 92.000

Sterilguteinheiten wurden  
2019 aufbereitet.



# Reinigung. Auf höchstem Niveau.

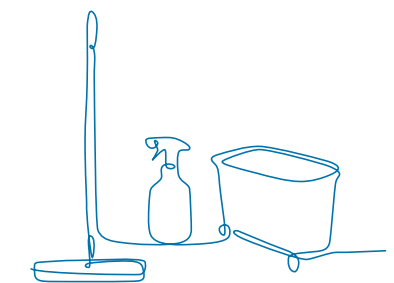
Die Sauberkeit in Krankenhäusern unterliegt sehr strengen Regeln

## CLINIC SERVICE VORARLBERG GMBH (CSV)

- Gründung: 2007 als Public-Private-Partnership-Modell
- Anteile: Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft 51 %, Sodexo Austria 49 %
- Dienstleistungen: Gebäudereinigung mit laufender Unterhaltsreinigung, Fensterreinigung und Grundreinigung, Security- und andere Service-Dienstleistungen in den Landeskrankenhäusern
- Auftraggeber: alle Vorarlberger Landeskrankenhäuser, das Krankenhaus Maria Ebene mit den Supro- bzw. Clean-Einrichtungen sowie den Business-Units landesnaher Unternehmen, wie beispielsweise die MPAV, die illwerke vkw sowie das Umweltinstitut
- Bedienstete 2019: 304

## CLINIC SERVICE VORARLBERG GMBH - CSV

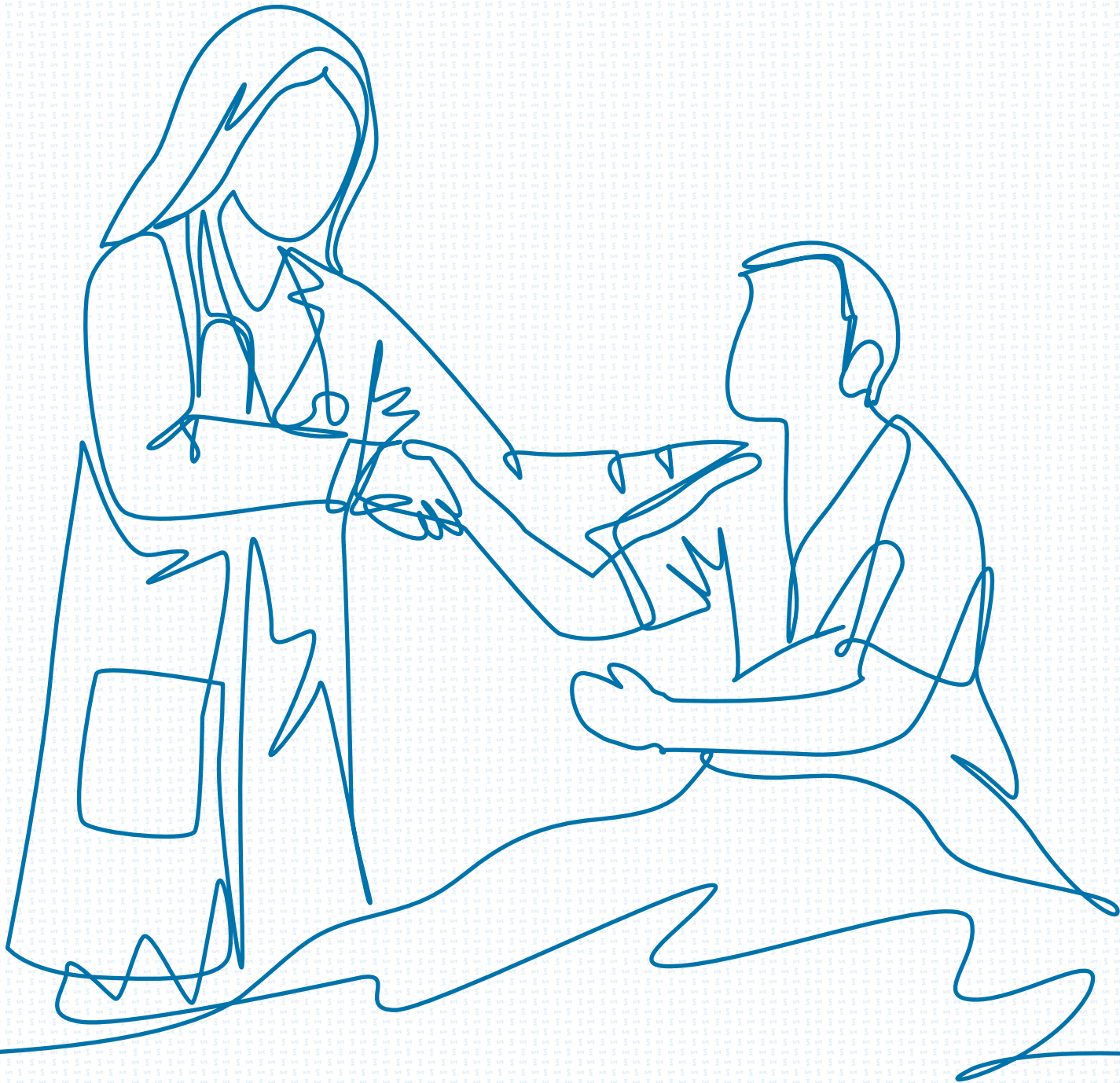
Dornbirner Straße 34, 6890 Lustenau  
T +43 (0)5577 / 84472-0, office@csv-gmbh.at  
www.csv-gmbh.at



# 304

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
erbringen eine saubere Leistung.





„Ich habe etwas Böses getan, obwohl ich es nicht wollte, es war einfach meine Oberflächlichkeit. Meine Tochter, sie war damals neun Jahre alt, hatte entsetzliche Bauchschmerzen, und ich brachte sie ins Krankenhaus. Blinddarm, nahe am Durchbruch. Sie wurde gleich operiert, musste dann eine Woche bleiben. Jeden Abend wartete sie auf meinen Besuch. Und am Ende der Woche hatte ich es einmal vergessen. Es fiel mir drei Stunden später ein. Ich lief ins Krankenhaus, mein Kind saß auf dem Flur, nahe beim Lift. Im Nachthemd, Wollsocken, die ihr viel zu groß waren, an den Füßen. Sie hatte beide Hände vor dem Gesicht. Ich stand vor ihr, wollte sie gerade aufheben, da sah ich die Schwester. Sie schaute mich streng an und sagte: ‚Immer wieder ist sie vor dem Lift gestanden und hat auf Sie gewartet. Was ist mir Ihrer Frau? Kann die nicht kommen? Immer wieder habe ich sie ins Bett getragen. Ist das wahr, dass Ihre Frau auf das Baby aufpassen muss? Es ist so grausam, sich so verlassen zu fühlen. Dazu ist sie noch so schwach. Sie konnte es einfach nicht glauben, dass sie vergessen worden war.‘ Das sagte die Schwester. Ich schämte mich so sehr. Musste auch gleich wieder gehen, weil schon gleich Nachtruhe war. Mein Mädchen lag in seinem Bett und hielt den rechten Arm ausgestreckt, sie war so erschöpft. Immer wieder fällt mir das ein. Und als sie zehn Jahre später bei einem Unfall gestorben war, ist mir das wieder eingefallen, und immer wieder holt mich das ein, die Schuld. Schwester, verstehen Sie. Die Schuld. Ich wollte Sühne leisten, wusste aber nicht, wie das geht.“

„Kommen Sie“, sagt die Schwester mit dem süßen Zahnzwischenraum, „legen Sie sich ins Bett. So viele Jahre sind vergangen. Sie haben bereits Sühne geleistet, glauben Sie mir. Da kenne ich mich aus. Aber jetzt muss ich wirklich ... Sie sind nicht der Einzige, der mich braucht.“

„Halt!“, ruft der Mann ihr nach. „Wie lange habe ich noch?“

Die Schwester überlegt, was er wohl meint. „Meint er, wie lange er noch im Krankenhaus bleiben kann, oder wie lange er noch lebt?“

„Zwei Tage dürfen Sie noch bei uns bleiben“, sagt sie und verlässt ihn, geht eilig in ein anderes Zimmer.



# Auf ein Wort.

Als Vorarlbergs zweitgrößter Arbeitgeber bieten wir attraktive und sichere Arbeitsplätze in verschiedensten Bereichen. Hier erklären fünf Kolleginnen und Kollegen, warum sie gerne in den Landeskrankenhäusern arbeiten.



**Dr. Admira Sendic**  
Assistenzärztin Unfallchirurgie,  
Landeskrankenhaus Bregenz

## „Medizin ist eine Lebensweise.“

Am Krankenhaus mag ich das interdisziplinäre Arbeiten und dass man auf diese Art und Weise den Patienten in kurzer Zeit notwendige Abklärung und bestmögliche Therapie anbieten kann. In einem familiären Arbeitsklima den Menschen nach unvorhersehbaren Ereignissen zu helfen, die bestmögliche Akutversorgung zu gewährleisten und sie trotz belastender Situation hin und wieder zum Lachen zu bringen, ist für mich eine Bereicherung. Jeder Tag stellt eine neue Herausforderung dar. Durch die Möglichkeit der Fort- bzw. Weiterbildung lernt man ein Leben lang dazu und sorgt so für eine hohe Qualität in der Patientenbetreuung. Die Medizin ist mein Traumberuf, vielmehr noch: eine Lebensweise.

## „Am Dreh- und Angelpunkt des Krankenhauses“

Durch meinen Arbeitsplatz in der Verwaltungsdirektion sitze ich am Dreh- und Angelpunkt des Krankenhauses. Über die monatliche Newsletter-Erstellung bekomme ich fast alles mit, was im Haus passiert, kann dazu noch kreativ sein und meine eigenen Ideen einbringen. Meine Tätigkeit ist dadurch immer spannend und interessant. Dazu kommt, dass ich in schweren Zeiten wie diesen eine gesicherte Arbeitsstelle mit geregelten Arbeitszeiten habe. Dessen bin ich mir bewusst und weiß es sehr zu schätzen.



**Anika Knobel**  
Verwaltung,  
Landeskrankenhaus Rankweil



**OA Dr. Roman Doppler**  
Facharzt Innere Medizin,  
Landeskrankenhaus Hohenems

## „Unsere Atmosphäre überträgt sich auf Patienten und gibt Sicherheit.“

Das familiäre Gefühl beginnt jeden Tag beim Eintritt in das Haus – egal durch welche Türe. Man kennt sich, grüßt sich wohlgesonnen. Die Arbeit darf man dann gemeinsam mit einem tollen Team vollbringen. Aber nicht nur in der Abteilung oder in der Ärzteschaft, sondern auch zwischen den Professionen „hebt ma zem“. Schön ist es, wenn man dann erkennen darf, wie sich diese Atmosphäre auf die uns anvertrauten Patienten überträgt, und ihnen in schwierigen Zeiten einfach etwas Sicherheit gibt.

## „Kontakt mit Menschen und tolle Teamarbeit“

Ich habe den Beruf der Physiotherapeutin gewählt, da ich gerne im Gesundheitswesen arbeite und ein enger Kontakt und Austausch mit Menschen für mich wichtig ist. Ein Erhalten und Fördern der funktionellen körperlichen Gesundheit ist im akuten, stationären Krankheitsverlauf eine wichtige Aufgabe im Heilungsprozess eines jeden Patienten, das macht meine Arbeit als Therapeutin im Krankenhaus aus. Eine tägliche Herausforderung ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Berufsgruppen, diese geschieht im LKH Bludenz auf eine angenehme und offene Art und erleichtert die Arbeit um einiges. Ich arbeite mit einem tollen, fachlich sehr kompetenten Team zusammen, mit dem wir jeden Tag versuchen, den Patienten Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.



**Katja Körtge**  
Physiotherapeutin,  
Landeskrankenhaus Bludenz



**DGKP Sandra Dietrich,**  
ZWM MSc  
Wundmanagement,  
Landeskrankenhaus Feldkirch

## „Wichtigste Instrumente: Hände, Herz und Hirn“

Gerade im ambulanten Bereich finde ich die Arbeit nicht nur fachlich äußerst anspruchsvoll, sondern auch sehr komplex, denn die Versorgungsqualität darf nicht beim Krankenhausaussgang enden. Umso wichtiger ist es, eine enge Zusammenarbeit und ein aktives Miteinander gemeinsam mit dem extramuralen/niedergelassenen Bereich zu pflegen. Die Berufsgruppe der Pflegenden - ganz egal ob im Krankenhaus, im Heim oder in den Krankenpflegevereinen - arbeitet mit den 3 wichtigsten "Instrumenten", wenn es um die bestmögliche Versorgung von Menschen geht: Hände, Herz und Hirn! Das zeichnet uns Pflegenden aus! Und diese Kombination macht mich auf meine tägliche Arbeit auch nach mehr als 20 Jahren immer noch stolz.





01

# Highlights. Die gesehen werden.

Best-of 2019 aus den Landeskrankenhäusern.

## FERTIGSTELLUNG DES OP- UND INTENSIV-ZENTRUMS IM LANDESKRANKENHAUS FELDKIRCH.

Im ersten Halbjahr wurde der Neubau des OP- und Intensivzentrums im Landeskrankenhaus Feldkirch abgeschlossen. Das Projekt beherbergt 12 neue OP-Säle, eine 10-Betten-Intensivstation für Patienten postoperativ sowie 3 modernste Kathetermessplätze. Größte Innovation bei diesem Projekt mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 60 Mio. Euro ist der einzigartige Hybrid-OP mit innovativen bildgebenden Möglichkeiten während der Operation, darunter die Rotationsangiographie mit 3D-Bildgebung.

## ENTSCHEIDUNG ÜBER DIE ANSCHAFFUNG DES OP-ROBOTERS DAVINCI.

Eine große Investition in Sachen Innovation stellte auch die Entscheidung für die Anschaffung eines OP-Roboters dar. Operateure können fortan mit Hilfe des Roboters DaVinci schwierige und umfangreiche Operationen durch Anwendung minimalinvasiver OP-Instrumente und Verwendung von Robotertechnologie durchführen. Diese innovative Technologie findet vor allem in den Fachgebieten der Urologie und Chirurgie Verwendung. Die Installation des Gerätes sowie die Einschulungen und Trainings für Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte wurden in der zweiten Jahreshälfte durchgeführt.

## PERSONALIEN.

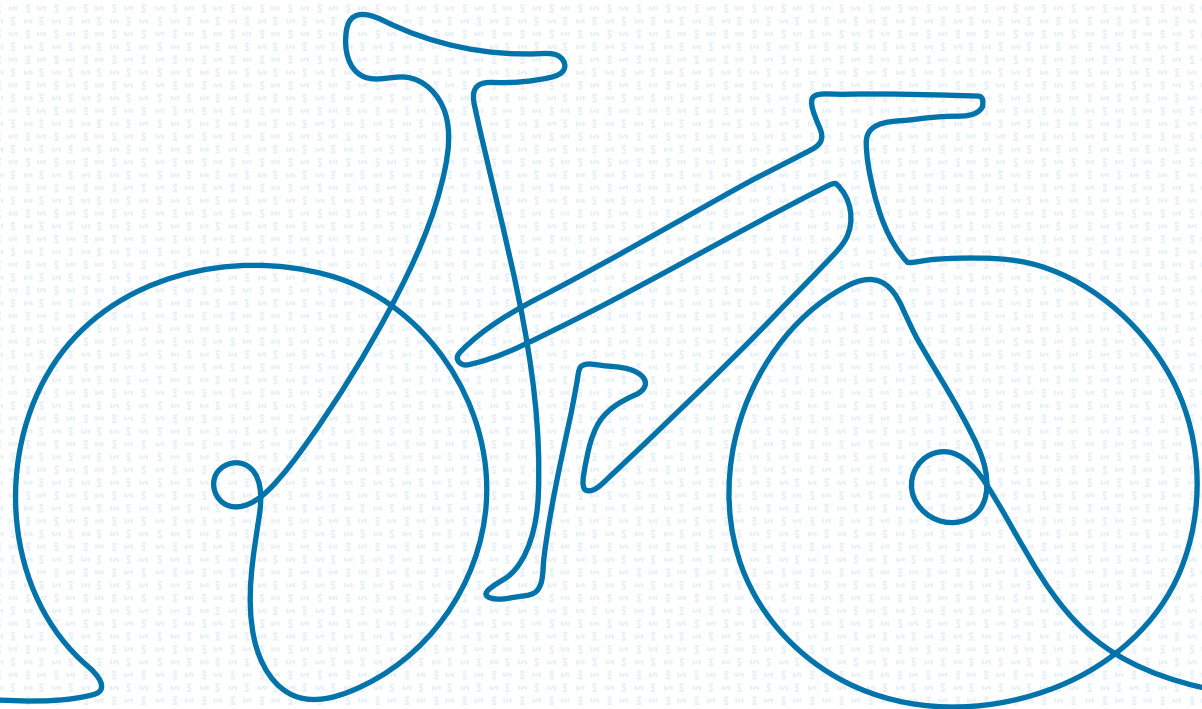
- Mit 01.01.2019 übernahm Prim. Priv.-Doz. Dr. Gabriel Djedovic die Leitung der Abteilung Plastische Chirurgie am Landeskrankenhaus Feldkirch.
- Mit 30.06.2019 wurde die Chefarztin des Landeskrankenhauses Bludenz, Prim.º Dr. Ruth Krumpholz, in ihrer Funktion für weitere drei Jahre bestätigt.
- Mit 30.09.2019 wurde der Chefarzt des Landeskrankenhauses Bregenz, Prim. Dr. Michael Rohde, in seiner Funktion für weitere drei Jahre bestätigt.
- Mit 30.09.2019 wurde der Chefarzt des Landeskrankenhauses Hohenems, Prim. Dr. Günter Höfle, in seiner Funktion für weitere drei Jahre bestätigt.
- Mit 01.10.2019 übernahm Prim. Priv.-Doz. Dr. El Attal zusätzlich zur Abteilung Unfallchirurgie die Leitung der Abteilung Orthopädie am Landeskrankenhaus Feldkirch.
- Mit 01.10.2019 übernahm Prim. Dr. Philipp Werner zusätzlich zur Abteilung Akutneurologie und Stroke Unit die Leitung der Abteilung Neurologie.



02

01 Hybrid OP im Landeskrankenhaus Feldkirch 02 Außenansicht 2019





*Am Tag seiner Entlassung begleitet ihn die Schwester zum Lift, fährt mit ihm ins Parterre. Spaziert mit ihm noch eine Runde im Garten.*

*„Sie sehen gut aus“, sagt sie. „Wie alt sind Sie denn?“*

*„Ich habe kein Alter“, sagt der Mann und drückt seinen Rücken durch.*

*„Achtung!“, ruft die Schwester.*

*Da ist es schon geschehen. Ein Mädchen kommt mit einem Herrenfahrrad daher. Sie drückt ihre Beine unter der Querstange durch und kann nicht mehr bremsen. Sie weiß gar nicht, wo die Bremse ist. Sie fährt geradewegs in den Mann hinein, der umfällt wie eine Säule.*

*Und wieder liegt er in einem frischen Bett. Neuer Kopfverband. Das Handgelenk ist gebrochen.*

*„Ich bekomme einen Gips“, sagt der Mann und ist glücklich. Er kann noch drei Tage bleiben. Am Nachmittag besucht ihn der Vater des Mädchens. Er entschuldigt sich, sein Mädchen hat im Spitalsgarten Radfahren geübt, weil es da keine Hindernisse gibt und keine Autos. Die Männer schauen sich an und lachen leise. Ob er seine Tochter mitbringen darf, sie möchte sich entschuldigen. Das Mädchen versteckt sich im Stoff der Schnürsamthose ihres Vaters.*

*„Sie schämt sich“, sagt er. „Sie traut sich nicht.“*

*Sie gibt dem Mann im Bett eine Zeichnung. Ein Fahrrad ohne Hintergrund, Menschen kann sie nicht. Das Fahrrad ist mit blauem Filzstift gemalt.*

*„Wenn Sie wollen“, sagt der Vater des Mädchens, „können wir Sie wieder besuchen.“*

*Der Mann weiß nicht, ob er das will. Er überlegt sich gerade, wie es anzustellen wäre, wieder in ein neues Spitalsbett zu kommen. Er könnte sich an einer Gräte verschlucken. Heute ist Donnerstag, morgen Freitag, da gibt es Fisch. Die Gräte könnte quer in seinem Hals stecken. Er wäre nahe am Ersticken. Er würde gerettet, müsste aber wieder ein neues Spitalsbett beziehen, in einer anderen Abteilung. Er wollte die Schwester mit dem Zahnzwischenraum fragen, welche Krankheiten auf ihrer Station behandelt werden. Er hat Angst, dass er es sich mit ihr verdorben hat. Hoffentlich nicht, denkt er.*





# Starke Themen. Mit starken Visionen.

Ein aufregendes Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir wappnen uns für die Zukunft und ihre Herausforderungen, die sie mitbringen wird.

2019 war in vielerlei Hinsicht ein aufregendes Jahr. Große Investitionen in neue Technologien, zahlreiche Um- und Neubauten, mehr Geburten und mehr belegte Betten sind je zuvor. Welcher Gewinn es dabei wahrlich ist, wenn ein Team gemeinsam funktioniert und zu voller Stärke heranwächst – auch dafür war 2019 ein Exempel par excellence.

Gewiss, für eine optimale Patientenversorgung mit höchster Behandlungsqualität müssen viele Voraussetzungen erfüllt sein. Dabei sind wir stolz auf unsere geschätzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die neben ihrer Expertise und Erfahrung zu jedem Zeitpunkt eingeübte Abläufe und standardisierte Prozesse sicherstellen, sodass in Diagnose und Therapie nichts übersehen wird. Mit ihrem gebündelten Fachwissen und dem Erfahrungsschatz vieler Spezialistinnen und Spezialisten in den unterschiedlichsten Fachgebieten gelingt es uns, einen differenzierten und individuellen Blick auf unsere Patientinnen und Patienten/auf kranke Menschen in unserer Obhut zu werfen.

Aufgrund der Stärke des Verbundes und auch der umsichtigen wirtschaftlichen Planung der vergangenen Jahre werden die Chancen des Unternehmens für die Zukunft positiv eingeschätzt.

## PANDEMIE 2020. ASPEKTE EINER KRISE.

September 2020 – während der Geschäftsbericht 2019 entsteht, werden Maßnahmen, Warnungen und Mahnungen zur Vorsicht in Bezug auf COVID-19 wieder verschärft. Dieses Thema wird den Bericht 2020 über das laufende Geschäftsjahr maßgeblich begleiten. Heute ist es verfrüht, Bilanz zu ziehen, doch schon jetzt gewährt der Blick auf den Beginn von COVID-19 Einblick in eine erstaunliche Gemeinschaftsleistung.

Im Vordergrund aller Pandemiemaßnahmen in den Krankenhäusern steht der Schutz aller, im Besonderen aber der älteren und chronisch erkrankten Patientinnen und Patienten sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Von Beginn der Pandemie an gelten dahingehend

strenge Regeln, etwa im Ambulanzbereich: So stehen die Ambulanzen ausschließlich Notfällen, Patienten mit Überweisung und bei Einbestellung seitens des Spitals zur Verfügung.

In den Maßnahmen zur Versorgung von COVID-19-Patientinnen und Patienten wird besonders auch die Gewährleistung von Kapazitäten berücksichtigt, wie etwa die Bereitstellung der 104 Intensiv- und Beatmungsplätze im Land. Maßnahmen wie diese wirken sich dabei auch auf den Regelbetrieb, wie etwa den Bereich von planbaren Operationen, aus.

Im Detail werden wir über COVID-19 und die entsprechenden Maßnahmen in den Landeskrankenhäusern im Geschäftsbericht 2020 berichten.

Nur wenn alle die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung und Eindämmung der Virusverbreitung ernst nehmen, gelingt die medizinische Versorgung auf höchstem Niveau weiterhin.



